

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestand



3. November 2011

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen am 28. Februar 2011, Tabellen 2.1.2 und 2.3.1 korrigiert am 12. März 2012

Artikelnummer: 2030410115324

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:

Telefon: +49 (0) 228 99643 8660; Fax: +49 (0)228 99643 8982;

www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

- I. Vorbemerkungen
- II. Kurzanalyse
- III. Tabellenteil
 - 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland am 3. November 2011
 - 1.1 Rinder
 - 1.2 Schweine
 - 1.3 Schafe
 - 2 Viehbestand am 3. November 2011
 - 2.1 Rinder
 - 2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Bundesländern
 - 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland
 - 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland
 - 2.2 Schweine
 - 2.2.1 Schweinebestände nach Bundesländern
 - 2.2.2 Betriebe mit Haltungen von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland
 - 2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland
 - 2.2.4 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland
 - 2.3 Schafebestände nach Bundesländern
 - 2.3.1 Schafbestände nach Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
 - 2.3.2 Betriebe mit Haltung von Schafen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
- IV. Qualitätsberichte als Anhang
 - 1 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Rinderbestände
 - 2 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Schweinebestände
 - 3 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Schafbestände

Vorbemerkungen

Allgemein

Die vorliegende Fachserie gibt einen Überblick zu den endgültigen Ergebnissen der Erhebungen über die Rinderbestände, die Schweinebestände und die Schafbestände zum Stichtag 3. November 2011.

Für die Erhebung über die Rinderbestände wird seit 2008 jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November ein Auszug aus dem Herkunfts- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) erstellt und für statistische Zwecke ausgewertet.

Im Rahmen der Viehbestandserhebung Schweine werden repräsentativ Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November befragt. Hierzu wird eine geschichtete Stichprobe einmal jährlich gezogen.

Zur Erhebung über die Schweinebestände am 3. Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen auf 50 Schweine oder 10 Zuchtsauen angehoben um insbesondere die kleineren Betriebe zu entlasten. Daher sind die Schweinebestände zu den Vorerhebungen nur begrenzt vergleichbar – die Betriebszahlen sind nicht vergleichbar.

Die Erhebung über die Schafbestände ist ebenfalls eine repräsentative Erhebung. Hier werden alle Betriebe mit mindestens 20 Schafen befragt. Der Schafbestand wird ab 2011 erstmals nach über 10 Jahren wieder zum Stichtag 3. November erhoben. Durch die Anhebung der Erfassungsgrenzen und besonders durch die Verschiebung des Erhebungszeitpunktes ist ein Vergleich mit den letzten Erhebungen nur sehr eingeschränkt möglich.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68% enthält.

Der einfache relative Standardfehler wird in dieser Fachserie mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15% wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in %
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher
()	=	Aussagewert eingeschränkt

Abkürzungen

kg	=	Kilogramm
%	=	Prozent
HIT	=	Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
r	=	berichtigte Zahl
LG	=	Lebendgewicht

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Kurzanalyse

Zum Stichtag 3. November 2011 wurden in Deutschland nach vorläufigen Ergebnissen rund 27,4 Millionen Schweine gehalten. Zum gleichen Zeitpunkt gab es außerdem rund 12,5 Millionen Rinder und 1,65 Millionen Schafe.

Die Zahl der Schweine hat sich im November 2011 gegenüber der letzten Erhebung im Mai 2011 um 640 000 (+ 2,4 %) erhöht. Die Zunahme des Schweinebestandes ist zu einem erheblichen Teil auf eine Revision des Berichtskreises zurückzuführen. Von den rund 660 000 Schweinen, um die der Bestand seit Mai 2011 gewachsen ist, werden rund 656 000 Tiere in neu in die Grundgesamtheit aufgenommenen Betrieben und Betriebsteilen gehalten. Grund für diese Berichtskreisrevision ist die zunehmende Entkoppelung der Schweinehaltung von der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und die rechtliche Zersplitterung vieler größerer Betriebe. Dadurch kommt es zu einer unvollständigen Bestimmung der Grundgesamtheit aus herkömmlichen Quellen. Insbesondere in Niedersachsen – dem Bundesland, mit dem größten Schweinebestand (rund 8,7 Millionen Tiere) – wurden durch den aufwändigen Abgleich mit verschiedenen Datenbanken rund 300 Betriebe und Betriebsteile mit rund 510 000 Schweinen in die Erhebung neu aufgenommen. Bereinigt man den niedersächsischen Schweinebestand um diese Neuaufnahmen bleibt ein Wachstum um rund 1,8% (statt 8,2%). Bundesweit betrachtet, wäre der Schweinebestand ohne diesen Sondereffekt nahezu konstant geblieben. Dabei handelt es sich um eine Schätzung, da nicht genau bekannt ist, welcher Anteil der neu erfassten Betriebe tatsächliche Neugründungen im Betrachtungszeitraum sind bzw. wie viele dieser Betriebe bereits länger existierten und wie die Bestandsentwicklung in diesen Betrieben im Betrachtungszeitraum verlief. Die Berichtskreisrevision ist noch nicht abgeschlossen: insbesondere wird die Berichtskreisrevision in Nordrhein-Westfalen erst zum Mai 2012 erfolgen.

Während die Zahl der Mastschweine auf rund 11,8 Millionen Tiere gewachsen ist, blieb der Bestand an Zuchtsauen bei rund 2,2 Millionen Tieren konstant – langfristig betrachtet ist dieser sogar eher rückläufig. Auch für diesen Vergleich muss die Revision des Berichtskreises berücksichtigt werden. Gegenüber der Vorerhebung gibt es rund 57 000 weniger trächtigen Sauen – dagegen ist die Zahl der nicht trächtigen Sauen um rund 56 000 Tiere auf 620 000 Tiere gestiegen.

Bei den Rinderbeständen zeigte sich im November 2011 gegenüber Mai 2011 ein leichter Rückgang um 0,3 % auf rund

12,5 Millionen Tiere. Die Anzahl der Rinderhaltungen sank etwas deutlicher um 1,3 % auf rund 168 000. Die Zahl der Milchkühe blieb mit rund 4,2 Millionen Tieren nahezu konstant, obwohl seit Mai 2011 die Zahl der Milchkuhhaltungen um rund 1 800 sank (– 2,0 %).

Der Schafbestand wird ab 2011 erstmals nach über 10 Jahren wieder zum Stichtag 3. November erhoben. Befragt werden dabei ausschließlich Schafhalter mit mehr als 20 Schafen. Dies bedeutet auch eine Anhebung der Erfassungsgrenzen zur Entlastung der Auskunftspflichtigen. Die Änderung der Erhebungsorganisation ist auch durch EU-Vorschriften bedingt, die eine Erhebung der Schafbestände im November / Dezember vorschreiben.

Durch die Anhebung der Erfassungsgrenzen und besonders durch die Verschiebung des Erhebungszeitpunktes ist ein Vergleich mit den letzten Erhebungen nur sehr eingeschränkt möglich, da der Schafbestand deutlichen saisonalen Schwankungen unterliegt.

In Deutschland wurden am 3. November 2011 bei Betrieben mit 20 und mehr Schafen rund 1,65 Millionen Schafe gehalten. Dies sind 21% weniger Schafe als im Rahmen der Landwirtschaftszählung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland zum 1. März 2010 ermittelt wurden. Der Bestand an Mutterschafen umfasst rund 1,18 Millionen Tiere. Im Vergleich zur Landwirtschaftszählung reduziert sich die Zahl der Mutterschafe um 11,9 %.

Dieser Rückgang ist dabei vor allem auf die saisonale Schwankungen zurückzuführen, die vor allem von der Zahl gehaltener Lämmer bestimmt werden. Erhebungen zum Jahresende sind langfristig aber vorteilhaft, da nur so der zur Remontierung vorgesehene Tierbestand und dessen zeitliche Veränderungen zuverlässig ermittelt werden können.

Lange Zeitreihen können kostenfrei über die Tabellen 41311-0001 bis 41311-0006 in der GENESIS-Online Datenbank abgerufen werden.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 umfangreiche Strukturdaten der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland gewonnen. Die Fachserie 3 Reihe 2.1.3 „Viehhaltung der Betriebe“ stellt ausführlich die Struktur der Viehhaltung dar. Neben den Bestandsdaten zu Rindern und Schweinen gibt es hier auch Ergebnisse über Schafe, Ziegen, Geflügel und Einhufer, sowie umfangreiche Auswertungen nach Bestandsgrößen und sonstigen Strukturmerkmalen. Zusätzlich werden weitere Ergebnisse u.a. zu den Themen Stall- und Weidehaltung sowie zum Wirtschaftsdünger im August veröffentlicht.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände

1.1 Rinder *)

Haltung / Viehart	Haltungen / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) November gegen Mai	
	Mai 2011	November 2011		
	Anzahl		%	
Deutschland				
Haltungen mit Rindern				
Insgesamt	170 142	167 954	- 2 188	-1,3
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	148 564	144 385	- 4 179	-2,8
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	145 973	144 329	- 1 644	-1,1
männlich	77 839	76 633	- 1 206	-1,5
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	129 780	127 667	- 2 113	-1,6
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	119 605	116 962	- 2 643	-2,2
männlich	41 056	39 308	- 1 748	-4,3
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	106 592	103 697	- 2 895	-2,7
Kühe (abgekalbt) zusammen				
Milchkühe ¹⁾	88 969	87 162	- 1 807	-2,0
sonstige Kühe ¹⁾	54 498	53 907	- 591	-1,1
Rinderbestände				
Insgesamt	12 562 600	12 527 840	- 34 760	-0,3
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	3 799 563	3 851 195	51 632	1,4
Kälber bis einschl. 8 Monate	2 617 467	2 666 176	48 709	1,9
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	1 182 096	1 185 019	2 923	0,2
männlich	497 533	488 497	- 9 036	-1,8
weiblich	684 563	696 522	11 959	1,7
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	2 992 495	2 930 613	- 61 882	-2,1
männlich	1 016 991	981 858	- 35 133	-3,5
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	1 975 504	1 948 755	- 26 749	-1,4
zum Schlachten ²⁾	144 137	167 391	23 254	16,1
Zucht- und Nutztiere ²⁾	1 831 367	1 781 364	- 50 003	-2,7
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	886 245	872 180	- 14 065	-1,6
männlich	94 111	88 305	- 5 806	-6,2
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	792 134	783 875	- 8 259	-1,0
zum Schlachten ²⁾	31 039	35 998	4 959	16,0
Zucht- und Nutztiere ²⁾	761 095	747 877	- 13 218	-1,7
Kühe (abgekalbt) zusammen	4 884 297	4 873 852	- 10 445	-0,2
Milchkühe ¹⁾	4 184 978	4 190 103	5 125	0,1
sonstige Kühe ¹⁾	699 319	683 749	- 15 570	-2,2

*) Endgültiges Ergebnis.

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2) Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände

1.2 Schweine

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) November gegen Mai ¹⁾	
	Mai 2011	November 2011		
	in 1000		%	

Deutschland (ohne Stadtstaaten)

Betriebe mit Schweinen

Insgesamt	31,7 A	30,9 A	- 0,7	-2,3
Ferkel	15,6 A	14,7 A	- 1,0	-6,2
Jungschweine bis unter 50 kg LG	21,5 A	19,9 A	- 1,6	-7,4
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	26,9 A	25,4 A	- 1,5	-5,5
50 bis unter 80 kg LG	23,1 A	21,6 A	- 1,4	-6,1
80 bis unter 110 kg LG	23,0 A	22,2 A	- 0,8	-3,4
110 kg und mehr LG	10,3 A	11,2 A	1,0	9,7
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	14,9 A	14,0 A	- 0,9	-6,2
Zuchtsauen zusammen	14,8 A	13,9 A	- 0,9	-6,1
trächtige Jungsauen	11,6 A	10,5 A	- 1,1	-9,5
trächtige andere Sauen	14,3 A	13,4 A	- 0,9	-6,3
nicht trächtige Jungsauen	9,3 A	8,8 A	- 0,5	-4,9
nicht trächtige andere Sauen	12,2 A	11,8 A	- 0,4	-3,3
Eber zur Zucht	10,3 A	9,5 A	- 0,8	-7,6

Schweinebestände

Insgesamt	26 758,1 A	27 402,5 A	644,4	2,4
Ferkel	7 840,5 A	7 997,5 A	157,0	2,0
Jungschweine bis unter 50 kg LG	5 480,7 A	5 394,8 A	- 85,9	-1,6
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	11 216,2 A	11 791,6 A	575,4	5,1
50 bis unter 80 kg LG	5 275,5 A	5 387,9 A	112,4	2,1
80 bis unter 110 kg LG	4 925,6 A	5 217,2 A	291,6	5,9
110 kg und mehr LG	1 015,1 A	1 186,4 A	171,3	16,9
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	2 220,9 A	2 218,7 A	- 2,2	-0,1
Zuchtsauen zusammen	2 193,8 A	2 193,6 A	- 0,2	0,0
trächtige Sauen zusammen	1 626,5 A	1 570,0 A	- 56,5	-3,5
Jungsauen	263,7 A	253,1 A	- 10,6	-4,0
andere Sauen	1 362,8 A	1 316,8 A	- 45,9	-3,4
nicht trächtige Sauen zusammen	567,3 A	623,6 A	56,3	9,9
Jungsauen	213,0 A	253,9 A	40,9	19,2
andere Sauen	354,3 A	369,8 A	15,5	4,4
Eber zur Zucht	27,1 D	25,1 C	- 2,0	-7,4

1) Aufgrund der Revision des Berichtskreises (siehe Kurzanalyse) ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände

1.3 Schafe

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand
	November 2011
	in 1000

Deutschland (ohne Stadtstaaten)

Betriebe mit Schafen

Insgesamt	10,4 A
Schafe unter 1 Jahr	9,0 A
weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Jungschafe	10,2 A
Milchschafe	0,2 C
andere Mutterschafe	10,1 A
Schafböcke	9,0 A
Hammel und andere Schafe	1,4 B

Schafbestände

Insgesamt	1 657,8 A
Schafe unter 1 Jahr	434,4 A
weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Jungschafe	1 178,4 A
Milchschafe	12,5 C
andere Mutterschafe	1 165,9 A
Schafböcke	24,7 A
Hammel und andere Schafe	20,4 B

2 Viehbestand am 3. November 2011
2.1 Rinder
2.1.1 Rinderbestände nach Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Jahr Einheit ¹⁾	Rinder								Kälber da	
			insgesamt		und zwar:				zusammen	Kälber bis einschl. 8 Monate		
					Milchkühe ²⁾		sonstige Kühe ²⁾					
			Haltungen	Anzahl der Tiere	Haltungen	Anzahl der Tiere	Haltungen	Anzahl der Tiere				
01	Deutschland	Nov. 2009	181 220	12 897 170	95 766	4 169 349	58 379	729 464	3 931 229	2 694 519		
02		Mai 2010	176 369	12 809 492	93 497	4 183 111	56 478	716 898	3 901 540	2 680 750		
03		Nov. 2010	174 960	12 706 229	91 550	4 181 679	56 286	707 284	3 867 576	2 666 771		
04		Mai 2011	170 142	12 562 600	88 969	4 184 978	54 498	699 319	3 799 563	2 617 467		
05		Nov. 2011	167 954	12 527 840	87 162	4 190 103	53 907	683 749	3 851 195	2 666 176		
06		%	-1,3	-0,3	-2,0	0,1	-1,1	-2,2	1,4	1,9		
07	Baden-Württemberg	Mai 2011	20 136	1 013 818	10 479	353 420	7 126	61 805	289 035	196 092		
08		Nov. 2011	19 949	1 008 788	10 221	347 355	7 151	64 387	291 686	197 336		
09		%	-0,9	-0,5	-2,5	-1,7	0,4	4,2	0,9	0,6		
10	Bayern	Mai 2011	57 072	3 304 947	40 842	1 242 483	9 061	75 281	953 196	642 944		
11		Nov. 2011	56 174	3 285 124	39 945	1 235 456	8 911	74 238	967 461	649 895		
12		%	-1,6	-0,6	-2,2	-0,6	-1,7	-1,4	1,5	1,1		
13	Berlin	Mai 2011	24	703	7	124	16	160	174	127		
14		Nov. 2011	24	684	8	127	16	160	167	125		
15		%	0,0	-2,7	14,3	2,4	0,0	0,0	-4,0	-1,6		
16	Brandenburg	Mai 2011	4 504	564 745	774	159 259	2 598	96 725	161 385	114 729		
17		Nov. 2011	4 552	556 071	777	157 576	2 589	95 812	158 657	120 086		
18		%	1,1	-1,5	0,4	-1,1	-0,3	-0,9	-1,7	4,7		
19	Bremen	Mai 2011	103	10 211	61	3 555	30	523	2 629	1 911		
20		Nov. 2011	102	10 092	59	3 746	31	493	2 538	1 720		
21		%	-1,0	-1,2	-3,3	5,4	3,3	-5,7	-3,5	-10,0		
22	Hamburg	Mai 2011	124	6 031	23	941	88	1 145	1 682	1 010		
23		Nov. 2011	124	6 023	23	950	85	1 144	1 725	1 158		
24		%	0,0	-0,1	0,0	1,0	-3,4	-0,1	2,6	14,7		
25	Hessen	Mai 2011	10 061	465 759	3 943	149 093	4 780	44 595	125 587	86 582		
26		Nov. 2011	9 959	456 463	3 872	146 063	4 738	43 039	125 167	84 952		
27		%	-1,0	-2,0	-1,8	-2,0	-0,9	-3,5	-0,3	-1,9		
28	Mecklenburg-Vorpommern	Mai 2011	3 138	553 455	937	175 242	1 718	71 210	161 411	114 414		
29		Nov. 2011	3 142	546 499	929	175 695	1 716	68 913	157 158	114 542		
30		%	0,1	-1,3	-0,9	0,3	-0,1	-3,2	-2,6	0,1		
31	Niedersachsen	Mai 2011	24 102	2 518 128	12 942	781 801	6 369	70 495	859 589	609 393		
32		Nov. 2011	23 679	2 524 887	12 668	791 845	6 249	66 733	872 965	606 231		
33		%	-1,8	0,3	-2,1	1,3	-1,9	-5,3	1,6	-0,5		
34	Nordrhein-Westfalen	Mai 2011	19 954	1 404 155	8 212	398 027	7 590	69 411	478 965	327 809		
35		Nov. 2011	19 690	1 414 872	8 084	400 415	7 489	67 314	493 630	340 019		
36		%	-1,3	0,8	-1,6	0,6	-1,3	-3,0	3,1	3,7		
37	Rheinland-Pfalz	Mai 2011	6 083	367 187	2 467	118 187	3 194	42 825	97 130	67 721		
38		Nov. 2011	5 967	363 060	2 430	117 783	3 125	41 350	97 678	68 735		
39		%	-1,9	-1,1	-1,5	-0,3	-2,2	-3,4	0,6	1,5		
40	Saarland	Mai 2011	802	49 643	252	14 384	477	6 989	13 443	9 599		
41		Nov. 2011	782	49 052	246	14 324	468	6 711	13 575	9 393		
42		%	-2,5	-1,2	-2,4	-0,4	-1,9	-4,0	1,0	-2,1		
43	Sachsen	Mai 2011	7 618	498 866	1 527	186 959	4 147	41 874	135 222	93 364		
44		Nov. 2011	7 592	499 710	1 508	186 937	4 131	41 525	138 151	96 261		
45		%	-0,3	0,2	-1,2	0,0	-0,4	-0,8	2,2	3,1		
46	Sachsen-Anhalt	Mai 2011	3 188	342 255	726	124 492	1 644	30 361	92 756	64 446		
47		Nov. 2011	3 221	341 112	717	123 804	1 662	30 275	95 357	67 719		
48		%	1,0	-0,3	-1,2	-0,6	1,1	-0,3	2,8	5,1		
49	Schleswig-Holstein	Mai 2011	8 907	1 124 009	5 047	367 402	3 222	46 846	329 825	222 940		
50		Nov. 2011	8 687	1 124 422	4 949	379 188	3 099	42 798	334 887	235 599		
51		%	-2,5	0,0	-1,9	3,2	-3,8	-8,6	1,5	5,7		
52	Thüringen	Mai 2011	4 326	338 688	730	109 609	2 438	39 074	97 534	64 386		
53		Nov. 2011	4 310	340 981	726	108 839	2 447	38 857	100 393	72 405		
54		%	-0,4	0,7	-0,5	-0,7	0,4	-0,6	2,9	12,5		

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2011 gegen Mai 2011 dar.

2) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

3) Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.1 Rinder

2.1.1 Rinderbestände nach Bundesländern

und Jungrinder		mehr als 1 bis unter 2 Jahre					2 Jahre und älter				Lfd. Nr.
von:		darunter:	männlich	weiblich (nicht abgekalbt)			männlich	weiblich (nicht abgekalbt)			
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Kälber u. Jungrinder zum Schlachten ³⁾		zusammen	davon:			zusammen	davon:		
männlich	weiblich				zum Schlachten ³⁾	Zucht- und Nutztiere ³⁾			zum Schlachten ³⁾	Zucht- und Nutztiere ³⁾	
519 604	717 106	203 751	1 094 087	2 021 912	152 464	1 869 448	108 200	842 929	34 675	808 254	01
515 410	705 380	195 634	1 074 901	2 007 634	135 680	1 871 954	106 867	818 541	29 450	789 091	02
498 011	702 794	210 956	1 025 441	1 990 583	159 127	1 831 456	102 200	831 466	36 877	794 589	03
497 533	684 563	202 414	1 016 991	1 975 504	144 135	1 831 369	94 111	792 134	31 039	761 095	04
488 497	696 522	221 130	981 858	1 948 755	167 391	1 781 364	88 305	783 875	35 998	747 877	05
-1,8	1,7	9,2	-3,5	-1,4	16,1	-2,7	-6,2	-1,0	16,0	-1,7	06
34 782	58 161	14 160	72 336	165 085	15 350	149 735	7 895	64 242	2 906	61 336	07
35 125	59 225	15 350	69 919	163 395	17 568	145 827	8 000	64 046	3 409	60 637	08
1,0	1,8	8,4	-3,3	-1,0	14,4	-2,6	1,3	-0,3	17,3	-1,1	09
117 832	192 420	46 491	229 529	559 093	59 315	499 778	13 277	232 088	11 986	220 102	10
118 209	199 357	51 421	217 550	550 653	63 848	486 805	13 092	226 674	13 849	212 825	11
0,3	3,6	10,6	-5,2	-1,5	7,6	-2,6	-1,4	-2,3	15,5	-3,3	12
14	33	9	38	93	12	81	58	56	3	53	13
20	22	10	31	89	17	72	57	53	3	50	14
42,9	-33,3	11,1	-18,4	-4,3	41,7	-11,1	-1,7	-5,4	0,0	-5,7	15
14 010	32 646	7 273	26 572	86 850	5 596	81 254	5 376	28 578	1 135	27 443	16
10 030	28 541	7 550	25 060	85 929	7 166	78 763	5 197	27 840	1 216	26 624	17
-28,4	-12,6	3,8	-5,7	-1,1	28,1	-3,1	-3,3	-2,6	7,1	-3,0	18
191	527	106	520	1 793	81	1 712	214	977	30	947	19
185	633	108	408	1 755	94	1 661	235	917	33	884	20
-3,1	20,1	1,9	-21,5	-2,1	16,0	-3,0	9,8	-6,1	10,0	-6,7	21
311	361	86	506	1 155	136	1 019	155	447	22	425	22
217	350	93	533	1 056	180	876	149	466	24	442	23
-30,2	-3,0	8,1	5,3	-8,6	32,4	-14,0	-3,9	4,3	9,1	4,0	24
12 999	26 006	5 779	31 292	75 140	5 238	69 902	6 354	33 698	1 231	32 467	25
13 253	26 962	6 221	29 076	74 142	6 566	67 576	5 726	33 250	1 408	31 842	26
2,0	3,7	7,6	-7,1	-1,3	25,4	-3,3	-9,9	-1,3	14,4	-1,9	27
16 188	30 809	7 642	27 401	86 197	5 201	80 996	4 650	27 344	996	26 348	28
13 280	29 336	7 844	28 950	84 604	6 431	78 173	4 259	26 920	1 096	25 824	29
-18,0	-4,8	2,6	5,7	-1,8	23,6	-3,5	-8,4	-1,6	10,0	-2,0	30
135 071	115 125	54 560	283 325	355 176	15 807	339 369	18 769	148 973	4 159	144 814	31
139 446	127 288	59 100	276 524	348 784	18 984	329 800	16 740	151 296	5 045	146 251	32
3,2	10,6	8,3	-2,4	-1,8	20,1	-2,8	-10,8	1,6	21,3	1,0	33
87 276	63 880	31 046	180 445	190 596	11 722	178 874	11 976	74 735	2 499	72 236	34
86 313	67 298	34 418	178 997	189 120	14 818	174 302	11 279	74 117	2 893	71 224	35
-1,1	5,4	10,9	-0,8	-0,8	26,4	-2,6	-5,8	-0,8	15,8	-1,4	36
8 690	20 719	4 268	19 348	58 105	4 071	54 034	4 904	26 688	940	25 748	37
8 144	20 799	4 643	18 332	57 341	5 243	52 098	4 569	26 007	1 063	24 944	38
-6,3	0,4	8,8	-5,3	-1,3	28,8	-3,6	-6,8	-2,6	13,1	-3,1	39
1 335	2 509	629	3 255	7 445	565	6 880	722	3 405	132	3 273	40
1 336	2 846	672	3 095	7 251	726	6 525	702	3 394	145	3 249	41
0,1	13,4	6,8	-4,9	-2,6	28,5	-5,2	-2,8	-0,3	9,8	-0,7	42
9 078	32 780	5 156	17 290	89 184	4 320	84 864	3 518	24 819	802	24 017	43
9 213	32 677	5 746	16 021	88 259	5 335	82 924	3 496	25 321	961	24 360	44
1,5	-0,3	11,4	-7,3	-1,0	23,5	-2,3	-0,6	2,0	19,8	1,4	45
5 575	22 735	3 603	11 931	62 397	3 461	58 936	2 458	17 860	618	17 242	46
5 891	21 747	4 108	10 664	60 592	4 126	56 466	2 353	18 067	738	17 329	47
5,7	-4,3	14,0	-10,6	-2,9	19,2	-4,2	-4,3	1,2	19,4	0,5	48
43 717	63 168	17 212	95 932	181 731	9 980	171 751	11 279	90 994	2 969	88 025	49
39 243	60 045	18 884	90 219	179 668	11 916	167 752	9 953	87 709	3 360	84 349	50
-10,2	-4,9	9,7	-6,0	-1,1	19,4	-2,3	-11,8	-3,6	13,2	-4,2	51
10 464	22 684	4 395	17 271	55 464	3 282	52 182	2 506	17 230	611	16 619	52
8 592	19 396	4 963	16 479	56 117	4 371	51 746	2 498	17 798	756	17 042	53
-17,9	-14,5	12,9	-4,6	1,2	33,2	-0,8	-0,3	3,3	23,7	2,5	54

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.1 Rinder

2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße

Lfd. Nr.	Land	Rinder insgesamt		Davon nach Herdengröße							
				1 - 2		3 - 9		10 - 19		20 - 29	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	167 954	12 527 840	12 799	20 144	27 795	154 663	21 055	296 177	14 589	353 089
02	Baden-Württemberg	19 949	1 008 788	1 040	1 750	3 933	22 803	3 304	46 411	2 145	51 895
03	Bayern	56 174	3 285 124	1 561	2 613	6 231	36 429	6 795	97 024	5 941	144 647
04	Berlin	24	703 684	8	15	4	.	.	.	3	71
05	Brandenburg	4 552	556 071	1 034	1 485	1 077	5 536	466	6 480	231	5 539
06	Bremen	102	10 092	3	.	13	62	9	.	7	171
07	Hamburg	124	6 023	9	.	27	.	23	301	12	294
08	Hessen	9 959	456 463	757	1 200	2 189	12 626	1 790	25 124	1 123	26 810
09	Mecklenburg-Vorpommern	3 142	546 499	566	851	647	3 303	308	4 217	169	4 034
10	Niedersachsen	23 679	2 524 887	1 263	2 129	3 151	17 361	2 292	32 107	1 466	35 549
11	Nordrhein-Westfalen	19 690	1 414 872	1 406	2 321	3 531	19 658	2 558	35 863	1 703	41 106
12	Rheinland-Pfalz	5 967	363 060	419	660	1 042	5 904	861	12 114	552	13 195
13	Saarland	782	49 052	73	116	163	877	90	1 269	59	1 461
14	Sachsen	7 592	499 710	2 128	3 173	2 443	12 471	940	12 872	398	9 574
15	Sachsen-Anhalt	3 221	341 112	884	1 285	786	3 955	320	4 327	152	3 652
16	Schleswig-Holstein	8 687	1 124 422	431	726	1 150	6 351	794	11 165	448	10 776
17	Thüringen	4 310	340 981	1 217	1 800	1 408	7 155	504	6 762	180	4 315

Lfd. Nr.	Land	Milchkühe ¹⁾		Davon nach Herdengröße							
				1 - 2		3 - 9		10 - 19		20 - 29	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	87 162	4 190 103	5 078	6 886	9 054	54 686	14 530	211 700	13 814	335 792
02	Baden-Württemberg	10 221	347 355	675	975	1 489	8 796	1 937	28 022	1 686	40 655
03	Bayern	39 945	1 235 456	1 208	1 719	4 595	29 184	8 803	128 704	8 586	209 304
04	Berlin	8	127	3	5	.	.	.	.	-	-
05	Brandenburg	777	157 576	159	201	42	187	21	292	14	355
06	Bremen	59	3 746	3	.	1	.	6	97	1	.
07	Hamburg	23	950	2	.	5	30	4	.	3	.
08	Hessen	3 872	146 063	345	475	602	3 466	699	10 019	557	13 369
09	Mecklenburg-Vorpommern	929	175 695	171	216	49	234	31	457	20	473
10	Niedersachsen	12 668	791 845	689	939	788	4 448	1 291	18 950	1 277	31 073
11	Nordrhein-Westfalen	8 084	400 415	725	960	753	4 307	1 057	15 273	1 001	24 038
12	Rheinland-Pfalz	2 430	117 783	180	239	209	1 221	290	4 235	295	7 276
13	Saarland	246	14 324	14	16	12	.	15	229	29	704
14	Sachsen	1 508	186 937	359	428	189	1 046	127	1 762	63	1 511
15	Sachsen-Anhalt	717	123 804	130	154	33	148	17	228	11	271
16	Schleswig-Holstein	4 949	379 188	250	341	177	955	188	2 743	245	6 058
17	Thüringen	726	108 839	165	213	109	585	42	607	26	616

Lfd. Nr.	Land	Sonstige Kühe ¹⁾		Davon nach Herdengröße							
				1 - 2		3 - 9		10 - 19		20 - 29	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	53 907	683 749	15 548	22 840	21 851	144 630	8 832	119 151	3 054	72 464
02	Baden-Württemberg	7 151	64 387	1 835	2 747	3 324	17 398	1 228	16 411	385	9 147
03	Bayern	8 911	74 238	2 467	3 644	3 970	21 128	1 652	21 950	459	10 863
04	Berlin	16	160	5	6	5	27	3	42	.	.
05	Brandenburg	2 589	95 812	682	947	737	3 837	290	3 963	171	4 041
06	Bremen	31	493	9	12	8	43	6	80	2	.
07	Hamburg	85	1 144	14	22	40	212	16	243	6	151
08	Hessen	4 738	43 039	1 138	1 694	2 193	11 795	927	12 366	251	5 896
09	Mecklenburg-Vorpommern	1 716	68 913	438	641	471	2 440	231	3 218	98	2 323
10	Niedersachsen	6 249	66 733	1 798	2 757	2 546	13 374	1 031	14 015	391	9 235
11	Nordrhein-Westfalen	7 489	67 314	2 150	3 177	3 228	17 122	1 313	17 701	408	9 698
12	Rheinland-Pfalz	3 125	41 350	651	986	1 216	6 489	646	8 895	259	6 157
13	Saarland	468	6 711	119	181	147	760	93	1 267	38	912
14	Sachsen	4 131	41 525	1 759	2 470	1 527	7 561	438	5 880	141	3 356
15	Sachsen-Anhalt	1 662	30 275	622	858	503	2 569	188	2 494	100	2 382
16	Schleswig-Holstein	3 099	42 798	788	1 182	1 102	5 857	580	8 036	258	6 162
17	Thüringen	2 447	38 857	1 073	1 516	834	4 000	190	2 590	85	2 045

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.1 Rinder

Noch: 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße

Noch: davon nach Herdengröße												Lfd. Nr.
30 - 49		50 - 99		100 - 199		200 - 299		300 - 499		500 und mehr		
Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	
21 361	831 816	31 222	2 226 836	25 403	3 556 535	7 815	1 873 858	3 915	1 462 096	2 000	1 752 626	01
2 778	107 904	3 519	248 226	2 589	35 898	505	118 706	123	44 572	13	7 723	02
10 147	397 418	15 571	1 103 834	8 581	1 150 823	1 103	256 800	218	76 750	26	18 786	03
3	104	.	.	3	337	—	—	—	—	—	—	04
259	9 838	333	24 141	357	52 125	213	52 615	258	100 801	324	297 511	05
9	340	12	.	34	4 671	13	3 064	2	.	—	—	06
21	847	16	1 076	7	1 031	8	1 962	1	.	—	—	07
1 332	51 192	1 410	99 011	1 001	141 054	260	61 235	90	32 530	7	5 681	08
203	7 822	218	15 495	290	42 406	176	42 887	243	94 576	322	330 908	09
2 273	88 439	3 918	258 680	5 311	773 947	2 482	598 319	1 164	429 547	359	261 809	10
226	87 756	3 237	232 791	3 319	467 090	1 062	255 028	490	181 078	124	92 181	11
748	29 012	1 060	75 959	952	133 998	256	61 200	67	24 500	10	6 518	12
89	3 499	127	9 166	132	18 899	37	9 161	12	4 604	—	—	13
351	13 299	354	25 021	381	52 607	180	44 226	164	65 429	253	261 038	14
146	5 750	201	14 410	216	31 912	146	36 255	171	66 150	199	173 416	15
603	23 347	1 045	76 888	2 027	297 461	1 260	304 563	762	281 181	167	111 964	16
139	5 249	199	14 190	203	29 376	114	27 837	150	59 206	196	185 091	17

Noch: davon nach Herdengröße										Lfd. Nr.
30 - 49		50 - 99		100 - 199		200 - 299		300 und mehr		
Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	
17 228	662 140	19 448	1 343 162	6 032	783 968	934	224 682	1 044	567 087	01
1 960	75 474	2 074	141 300	383	47 837	14	.	3	.	02
9 759	370 566	6 392	418 561	584	71 132	15	3 597	3	2 689	03
.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	04
29	1 187	92	7 105	123	17 838	107	26 245	190	104 166	05
12	.	29	2 084	6	.	1	.	—	—	06
—	—	6	.	3	.	—	—	—	—	07
597	23 080	785	55 538	257	32 659	27	6 361	3	1 096	08
33	1 276	140	10 547	166	24 247	116	28 572	203	109 673	09
2 062	81 124	4 333	310 922	1 906	246 612	220	52 523	102	45 254	10
1 330	51 743	2 251	157 697	843	108 861	93	21 780	31	15 756	11
471	18 571	731	50 752	228	29 108	23	5 202	3	1 179	12
48	1 919	95	6 659	32	4 320	—	—	1	.	13
129	5 068	234	15 709	124	17 026	77	19 304	206	125 083	14
26	1 009	110	7 917	184	26 544	81	20 139	125	67 361	15
717	28 460	2 101	152 736	1 125	146 108	101	23 408	45	18 379	16
54	2 124	74	5 176	68	10 432	59	14 031	129	75 055	17

Noch: davon nach Herdengröße										Lfd. Nr.
30 - 49		50 - 99		100 - 199		200 - 299		300 und mehr		
Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	
2 308	86 862	1 491	102 386	557	77 084	158	38 159	108	50 173	01
241	9 132	131	8 647	7	905	—	—	—	—	02
261	9 612	95	6 128	7	857	—	—	—	—	03
.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	04
188	7 373	246	17 320	162	22 948	70	17 015	43	18 368	05
2	.	4	231	—	—	—	—	—	—	06
5	159	4	357	—	—	—	—	—	—	07
163	5 911	55	3 754	9	.	1	.	1	.	08
130	4 956	163	11 686	112	15 847	40	97 118	33	18 084	09
298	11 271	146	9 707	30	.	6	1 357	3	.	10
260	9 695	114	7 321	13	1 762	2	.	1	.	11
215	818	113	7 593	.	.	.	.	—	—	12
40	1 491	28	1 718	3	382	—	—	—	—	13
109	4 112	90	6 290	51	7 105	11	2 711	5	2 040	14
100	3 789	84	6 012	50	6 556	7	1 682	8	3 933	15
222	8 313	119	8 377	25	3 715	5	1 138	—	—	16
73	2 814	99	7 189	64	9 055	15	3 640	14	6 008	17

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.1 Rinder

Noch: 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße

Lfd. Nr.	Land	Haltungen mit Kälbern und Jungtieren		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 - 499		500 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
1	Deutschland	144 385	3 851 195	61 341	253 210	64 122	1 505 985	12 895	874 212	5 755	989 196	272	228 592
2	Baden-Württemberg	17 302	291 686	8 684	37 587	7 560	170 309	902	59 389	153	22 441	3	1 960
3	Bayern	50 749	967 461	20 113	94 697	27 489	610 970	2 576	167 558	566	90 278	5	3 958
4	Berlin	15	167	7	27	8	140	-	-	-	-	-	-
5	Brandenburg	3 512	158 657	1 919	5 732	770	18 726	320	22 975	476	92 456	27	18 768
6	Bremen	85	2 538	22	.	45	1 242	17	.	1	.	-	-
7	Hamburg	98	1 725	50	.	40	805	6	.	2	.	-	-
8	Hessen	8 238	125 167	4 414	18 839	3 387	73 151	389	25 410	46	.	2	.
9	Mecklenburg-Vorpommern	2 526	157 158	1 187	3 819	612	15 637	287	21 119	415	82 796	25	33 787
10	Niedersachsen	20 729	872 965	6 063	24 994	9 246	246 354	3 712	253 604	1 610	266 532	98	81 481
11	Nordrhein-Westfalen	16 384	493 630	6 529	27 332	7 268	175 728	1 765	119 551	781	135 233	41	35 786
12	Rheinland-Pfalz	5 104	97 678	2 215	9 319	2 471	57 355	365	23 462	.	.	.	.
13	Saarland	651	13 575	274	1 076	309	7 620	63	4 242	5	637	-	-
14	Sachsen	5 821	138 151	4 214	11 696	1 015	23 168	234	16 226	329	68 064	29	18 997
15	Sachsen-Anhalt	2 397	95 357	1 386	3 947	500	12 078	230	16 780	265	50 937	16	11 615
16	Schleswig-Holstein	7 515	334 887	1 943	7 646	2 938	82 231	1 852	129 628	775	110 600	7	4 782
17	Thüringen	3 259	100 393	2 321	6 184	464	10 471	177	12 758	279	56 554	18	14 426

Lfd. Nr.	Land	Haltungen mit Rindern von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 - 499		500 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
1	Deutschland	144 329	2 930 613	69 751	271 599	61 686	1 401 726	9 408	629 532	3 414	564 362	70	63 394
2	Baden-Württemberg	17 448	233 314	9 863	38 840	6 990	150 667	524	32 933	70	.	1	.
3	Bayern	51 586	768 203	23 843	110 441	26 143	541 079	1 409	89 889	191	26 794	-	-
4	Berlin	13	120	9	45	4	75	-	-	-	-	-	-
5	Brandenburg	3 265	110 989	2 093	5 484	607	14 195	235	17 043	315	61 588	15	12 679
6	Bremen	91	2 163	29	131	51	1 317	11	715	-	-	-	-
7	Hamburg	92	1 589	53	212	32	694	4	264	3	419	-	-
8	Hessen	8 407	103 218	5 190	19 852	2 941	63 298	243	15 590	33	4 478	-	-
9	Mecklenburg-Vorpommern	2 284	113 554	1 198	3 459	540	13 593	237	17 032	293	57 377	16	22 093
10	Niedersachsen	20 648	625 308	6 771	25 644	9 932	261 199	3 047	205 464	894	130 042	4	2 959
11	Nordrhein-Westfalen	16 540	368 117	7 478	28 418	7 161	172 211	1 431	95 458	469	.	1	.
12	Rheinland-Pfalz	5 074	75 673	2 729	10 517	2 117	48 559	205	13 187	23	3 410	-	-
13	Saarland	646	10 346	344	1 277	257	5 796	41	2 649	4	624	-	-
14	Sachsen	5 345	104 280	4 145	10 196	753	16 956	163	11 340	270	55 774	14	10 014
15	Sachsen-Anhalt	2 227	71 256	1 419	3 578	407	9 910	182	12 757	212	40 702	7	4 309
16	Schleswig-Holstein	7 645	269 887	2 273	8 247	3 402	94 329	1 541	105 037	425	.	4	.
17	Thüringen	3 018	72 596	2 314	5 258	349	7 848	135	10 174	212	41 491	8	7 825

Lfd. Nr.	Land	Haltungen mit Rindern von mehr als 1 bis unter 2 Jahre, männlich		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 - 499		500 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
1	Deutschland	76 633	981 858	53 146	149 541	19 293	413 019	2 935	199 106	1 244	197 749	15	22 443
2	Baden-Württemberg	9 633	69 919	7 613	22 040	1 881	34 947	105	7 124	33	.	1	.
3	Bayern	20 773	217 550	14 381	47 505	5 666	111 126	586	39 176	140	19 743	-	-
4	Berlin	9	31	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
5	Brandenburg	1 882	25 060	1 580	3 362	186	3 918	.	.	62	11 837	.	.
6	Bremen	52	408	39	120	13	288	-	-	-	-	-	-
7	Hamburg	59	533	48	.	9	.	-	-	2	.	-	-
8	Hessen	4 899	29 076	4 114	11 242	731	13 243	40	2 750	14	1 841	-	-
9	Mecklenburg-Vorpommern	1 370	28 950	1 131	2 364	165	3 784	32	2 282	38	6 839	4	13 681
10	Niedersachsen	13 449	276 524	7 093	20 645	4 853	113 112	1 053	72 017	447	.	3	.
11	Nordrhein-Westfalen	9 998	178 997	6 112	16 601	2 925	66 821	631	42 916	329	.	1	.
12	Rheinland-Pfalz	2 990	18 332	2 498	6 526	461	8 805	22	1 442	9	1 559	-	-
13	Saarland	431	3 095	342	928	82	1 565	5	.	2	.	-	-
14	Sachsen	2 872	16 021	2 630	5 399	189	3 635	32	.	20	4 004	1	.
15	Sachsen-Anhalt	1 227	10 664	1 077	2 158	100	2 271	29	1 948	21	4 287	-	-
16	Schleswig-Holstein	5 279	90 219	2 936	7 702	1 940	47 386	311	20 351	92	14 780	-	-
17	Thüringen	1 710	16 479	1 544	2 798	91	1 944	37	2 696	35	6 178	3	2 863

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.1 Rinder

Noch: 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße

Lfd. Nr.	Land	Haltungen mit Rindern von mehr als 1 bis unter 2 Jahren, weiblich		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 - 499		500 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
1	Deutschland	127 667	1 948 755	70 210	273 083	51 645	1 109 387	4 331	280 938	1 441	255 513	40	29 834
2	Baden-Württemberg	15 652	163 395	9 988	37 985	5 450	111 349	200	12 312	14	1 749	-	-
3	Bayern	47 752	550 653	25 854	118 272	21 497	406 704	380	22 826	21	2 851	-	-
4	Berlin	13	89	9	35	4	54	-	-	-	-	-	-
5	Brandenburg	2 628	85 929	1 630	4 179	527	12 697	217	15 783	244	44 613	10	8 657
6	Bremen	83	1 755	26	102	51	1 267	6	386	-	-	-	-
7	Hamburg	82	1 056	53	209	25	543	3	.	1	.	-	-
8	Hessen	7 457	74 142	5 162	18 491	2 154	46 042	130	8 231	11	1 378	-	-
9	Mecklenburg-Vorpommern	1 996	84 604	1 005	2 845	512	13 291	209	14 934	263	48 949	7	4 585
10	Niedersachsen	17 579	348 784	7 261	27 771	8 899	218 465	1 265	80 603	153	.	1	.
11	Nordrhein-Westfalen	13 798	189 120	7 861	29 567	5 389	120 800	499	32 125	49	6 628	-	-
12	Rheinland-Pfalz	4 620	57 341	2 761	10 311	1 724	38 008	126	7 938	9	1 084	-	-
13	Saarland	571	7 251	343	1 280	209	4 563	17	.	2	.	-	-
14	Sachsen	4 201	88 259	3 193	7 193	613	13 967	141	9 714	243	49 466	11	7 919
15	Sachsen-Anhalt	1 794	60 592	1 075	2 711	358	8 974	178	12 492	176	32 126	7	4 289
16	Schleswig-Holstein	7 125	179 668	2 279	8 437	3 926	105 651	835	53 013	85	12 567	-	-
17	Thüringen	2 316	56 117	1 710	3 695	307	7 012	125	.	170	32 680	4	.

Lfd. Nr.	Land	Haltungen mit Rindern 2 Jahre und älter		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 - 499		500 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
1	Deutschland	116 962	872 180	88 583	315 186	27 377	480 127	845	54 951	157	21 916	-	-
2	Baden-Württemberg	13 537	72 046	11 311	37 397	2 220	34 281	6	368	-	-	-	-
3	Bayern	42 655	239 766	35 626	137 067	7 003	100 653	21	1 304	5	742	-	-
4	Berlin	18	110	14	36	4	74	-	-	-	-	-	-
5	Brandenburg	2 614	33 037	1 739	4 694	730	16 682	118	7 821	27	3 840	-	-
6	Bremen	84	1 152	34	158	50	994	-	-	-	-	-	-
7	Hamburg	93	615	73	263	20	352	-	-	-	-	-	-
8	Hessen	6 795	38 976	5 574	17 696	1 211	20 625	10	655	-	-	-	-
9	Mecklenburg-Vorpommern	2 039	31 179	1 220	3 330	673	15 857	116	7 753	30	4 239	-	-
10	Niedersachsen	16 977	168 036	10 520	40 717	6 281	115 062	160	9 942	16	2 315	-	-
11	Nordrhein-Westfalen	12 787	85 396	9 883	34 383	2 861	48 051	40	2 557	3	405	-	-
12	Rheinland-Pfalz	4 408	30 576	3 266	10 977	1 133	19 068	9	531	-	-	-	-
13	Saarland	558	4 096	410	1 327	145	2 584	3	185	-	-	-	-
14	Sachsen	3 404	28 817	2 690	6 539	601	12 682	88	5 974	25	3 622	-	-
15	Sachsen-Anhalt	1 769	20 420	1 200	3 237	488	11 015	66	4 295	15	1 873	-	-
16	Schleswig-Holstein	7 168	97 662	3 461	13 837	3 556	73 065	134	8 499	17	2 261	-	-
17	Thüringen	2 056	20 296	1 562	3 528	401	9 082	74	5 067	19	2 619	-	-

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.1 Rinder

2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen

Deutschland										
Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	5 194 954	386 768	629 147	114 305	324 215	231 600	885 194	20 487	341 007	2 262 231
Holstein-Rotbunt	713 814	53 291	76 594	21 762	39 435	47 435	112 001	4 793	55 222	303 281
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	153 769	12 897	21 539	4 716	10 621	9 336	28 604	589	9 594	55 873
Angler	35 481	3 058	3 857	979	2 226	1 592	5 804	173	2 460	15 332
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtrichtung	23 646	1 927	2 271	888	1 261	1 895	3 327	323	1 887	9 867
Sonstige	8 949	594	1 037	178	442	391	1 393	223	631	4 060
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	712 151	108 448	99 339	30 405	26 664	88 224	98 011	7 173	29 184	224 703
Limousin	195 481	24 020	23 279	9 560	8 817	24 910	25 960	6 842	10 169	61 924
Charolais	144 624	15 379	14 821	8 146	6 974	16 945	18 312	4 204	7 332	52 511
Fleischfleckvieh	113 093	14 528	13 235	4 648	4 178	9 962	13 747	2 365	4 665	45 765
Deutsche Angus	87 689	9 091	8 766	5 322	5 207	8 759	10 226	2 697	3 054	34 567
Galloway	45 262	4 567	4 404	986	1 022	4 879	4 944	4 457	3 058	16 945
Highland	36 373	3 505	3 472	493	479	3 521	3 585	4 411	2 417	18 990
Sonstige	100 690	10 479	10 217	3 663	3 507	10 476	11 403	6 292	5 739	38 914
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	3 546 871	409 928	375 181	213 120	193 028	371 758	528 857	11 372	213 642	1 229 985
Braunvieh	453 001	40 611	40 538	19 867	21 501	38 119	60 621	1 499	34 522	195 723
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	485 456	71 118	61 178	28 286	25 161	63 677	71 557	4 670	27 579	132 230
Doppelnutzung Rotbunt	167 722	16 468	15 751	7 277	7 329	18 421	22 802	1 441	15 258	62 975
Sonstige Kreuzungen	198 382	25 913	24 538	9 281	9 936	19 197	28 581	1 471	10 198	69 267
Gelbvieh	15 125	1 470	1 442	810	718	1 498	2 101	268	961	5 857
Vorderwälder	35 760	3 512	3 413	1 460	1 500	3 406	4 356	393	2 361	15 359
Sonstige	59 547	7 402	7 183	2 345	2 301	5 857	7 369	2 162	2 935	21 993

Baden-Württemberg

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	228 645	9 502	29 103	3 213	14 772	6 625	40 497	867	16 327	107 739
Holstein-Rotbunt	33 606	1 512	3 718	629	1 835	1 372	5 365	176	2 493	16 506
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	5 848	318	818	155	446	278	1 068	28	381	2 356
Angler	316	18	31	18	16	19	43	4	14	153
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtrichtung	1 756	89	178	29	97	60	234	12	149	908
Sonstige	613	36	74	8	38	19	90	10	36	302
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	54 143	7 277	7 981	3 052	3 423	7 243	10 085	673	1 871	12 538
Limousin	14 701	1 729	1 725	832	785	1 877	2 140	670	611	4 332
Charolais	6 801	638	616	487	342	1 044	929	147	271	2 327
Fleischfleckvieh	1 568	160	163	116	92	320	480	27	38	172
Deutsche Angus	12 727	1 370	1 360	767	866	1 159	1 434	327	348	5 096
Galloway	2 994	327	317	72	79	307	327	249	185	1 131
Highland	3 105	337	320	40	52	338	307	352	176	1 183
Sonstige	7 084	734	676	263	315	784	761	592	348	2 611
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	429 536	39 946	48 344	19 946	24 965	36 600	68 309	2 157	26 310	162 959
Braunvieh	89 371	3 597	9 572	1 087	4 741	2 590	13 994	375	7 517	45 898
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	65 989	6 801	8 681	2 866	4 023	5 797	10 706	553	3 768	22 794
Doppelnutzung Rotbunt	2 487	133	233	57	104	118	321	34	189	1 298
Sonstige Kreuzungen	3 510	553	461	281	169	449	462	70	127	938
Gelbvieh	156	13	9	13	7	33	24	4	4	49
Vorderwälder	31 706	2 127	3 320	769	1 483	1 793	4 283	365	2 335	15 231
Sonstige	12 126	1 155	1 264	425	575	1 094	1 536	308	548	5 221

Bayern

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	156 501	5 166	19 379	1 580	9 931	3 547	27 528	459	11 184	77 727
Holstein-Rotbunt	17 069	592	1 995	230	981	457	2 803	80	1 205	8 726
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	6 744	365	745	187	390	434	1 081	15	450	3 077
Angler	289	6	-	-	-	-	40	-	-	182
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtrichtung	2 919	138	326	73	156	129	489	13	244	1 351
Sonstige	922	49	90	15	54	33	171	15	60	435
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	62 048	9 836	7 523	4 783	3 680	12 610	12 574	731	2 246	8 065
Limousin	12 157	1 477	1 285	807	604	2 201	1 897	396	527	2 963
Charolais	14 969	1 655	1 110	1 862	739	3 697	1 891	277	499	3 239
Fleischfleckvieh	6 844	1 161	579	668	357	1 754	1 445	61	135	684
Deutsche Angus	19 189	1 974	1 822	1 343	1 129	2 347	2 485	615	663	6 811
Galloway	4 439	419	422	127	132	431	461	453	283	1 711
Highland	5 329	546	521	84	63	504	512	631	335	2 133
Sonstige	9 727	1 078	966	474	352	1 266	1 118	848	508	3 117
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	2 555 206	219 080	301 890	99 492	156 850	174 560	429 495	6 175	173 859	993 805
Braunvieh	273 121	7 499	29 306	1 225	16 059	2 542	44 873	813	26 016	144 788
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	33 544	3 957	4 868	1 701	2 126	3 579	5 804	261	1 843	9 405
Doppelnutzung Rotbunt	759	41	75	14	35	36	92	4	45	417
Sonstige Kreuzungen	79 540	6 956	10 402	2 407	4 457	5 081	12 204	571	4 908	32 554
Gelbvieh	12 295	1 076	1 286	565	651	1 005	1 857	186	857	4 812
Vorderwälder	25	-	-	-	-	-	5	-	-	7
Sonstige	11 488	1 090	1 116	568	603	1 325	1 828	488	785	3 685

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.1 Rinder

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen

Brandenburg

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	312 883	11 769	41 967	5 184	21 418	10 558	60 439	795	17 656	143 097
Holstein-Rotbunt	4 990	219	622	74	278	176	918	33	313	2 357
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	10 741	655	1 489	252	622	561	1 906	44	500	4 712
Angler	241	6	.	—	.	—	.	3	.	136
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	4 350	369	538	210	299	332	716	36	211	1 639
Sonstige	692	28	129	5	51	26	150	13	58	232
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	115 106	17 132	19 131	1 638	2 391	6 084	10 715	853	4 239	52 923
Limousin	4 165	447	544	68	109	193	372	316	265	1 851
Charolais	9 899	1 082	1 274	207	328	427	943	622	501	4 515
Fleischfleckvieh	21 008	2 397	2 452	360	495	802	1 631	456	848	11 567
Deutsche Angus	5 928	825	899	143	277	291	650	208	182	2 453
Galloway	2 137	193	169	59	53	234	208	202	128	891
Highland	1 704	145	154	23	16	154	150	228	137	697
Sonstige	8 270	687	764	156	215	410	792	521	472	4 253
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	8 741	698	651	589	198	2 392	509	87	233	3 384
Braunvieh	341	.	24	.	8	.	62	7	51	172
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	18 924	2 823	2 781	581	770	1 300	2 246	124	729	7 570
Doppelnutzung Rotbunt	.	19	28	.	12	21	.	.	29	.
Sonstige Kreuzungen	8 882	591	1 462	181	625	373	1 590	74	431	3 555
Gelbvieh	322	.	.	.	.	.	25	4	.	258
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	16 476	2 300	2 580	291	358	719	1 848	567	817	6 996

Hessen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	197 787	7 305	24 835	2 424	13 127	4 952	36 270	985	16 148	91 741
Holstein-Rotbunt	53 398	2 043	5 686	949	3 265	2 263	9 011	439	4 536	25 206
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	10 462	617	1 374	298	710	545	1 904	59	852	4 103
Angler	1 715	43	211	19	95	32	318	11	136	850
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	824	41	80	34	43	72	111	12	77	354
Sonstige	996	59	126	14	53	32	163	23	56	470
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	31 128	4 258	4 170	1 558	1 514	3 946	4 315	501	1 467	9 399
Limousin	18 301	2 158	2 197	870	964	1 960	2 441	651	936	6 124
Charolais	16 041	1 544	1 474	1 036	958	1 819	2 064	387	872	5 887
Fleischfleckvieh	3 954	529	487	233	231	441	552	118	160	1 203
Deutsche Angus	7 640	626	666	558	512	670	849	277	289	3 193
Galloway	4 105	439	432	81	100	463	432	331	254	1 573
Highland	2 372	216	204	20	23	240	230	295	171	973
Sonstige	8 574	920	909	313	326	864	1 053	462	494	3 233
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	64 248	6 380	6 926	3 197	3 275	6 786	9 387	618	4 599	23 080
Braunvieh	2 886	293	328	163	170	246	361	28	199	1 098
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	25 331	3 109	2 990	1 203	1 307	3 182	3 816	401	1 606	7 717
Doppelnutzung Rotbunt	2 117	110	181	69	85	115	286	17	174	1 080
Sonstige Kreuzungen	3 560	420	362	162	167	366	467	63	169	1 384
Gelbvieh	269	.	.	.	.	28	.	.	14	98
Vorderwälder	25	.	.	.	.	3	.	.	—	8
Sonstige	730	62	84	25	28	51	78	33	41	328

Mecklenburg-Vorpommern

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	344 225	16 214	44 949	5 209	22 747	12 403	62 404	939	18 409	160 951
Holstein-Rotbunt	6 716	389	861	130	408	277	1 002	57	403	3 189
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	11 929	605	1 556	176	915	462	2 316	69	744	5 086
Angler	788	13	76	11	47	23	86	4	72	456
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	443	37	49	9	36	20	61	8	26	197
Sonstige	498	10	69	6	25	12	87	18	55	216
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	91 890	13 457	14 384	1 600	2 049	6 139	9 776	823	3 745	39 917
Limousin	2 867	279	302	72	55	136	273	211	188	1 351
Charolais	5 534	421	556	168	273	254	537	389	234	2 702
Fleischfleckvieh	12 580	1 253	1 255	441	440	585	1 353	339	468	6 446
Deutsche Angus	5 301	572	597	187	212	440	462	252	137	2 442
Galloway	1 534	180	152	26	22	174	162	125	76	617
Highland	1 072	106	103	23	9	93	96	98	73	471
Sonstige	5 367	528	568	122	135	302	496	290	320	2 606
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	19 225	3 975	728	3 688	179	4 848	599	78	338	4 792
Braunvieh	.	40	19	.	6	17	.	.	16	.
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	17 116	2 533	2 779	797	816	1 544	2 444	141	687	5 375
Doppelnutzung Rotbunt	389	16	21	.	32	24	.	.	13	221
Sonstige Kreuzungen	10 738	1 317	1 535	346	487	835	1 426	58	519	4 215
Gelbvieh	232	19	15	5	4	8	34	7	8	132
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	7 780	943	1 061	250	439	354	907	346	389	3 091

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.1 Rinder

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen

Niedersachsen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	1742 824	184 527	193 767	53 726	101 568	106 843	272 343	8 162	119 107	702 781
Holstein-Rotbunt	136 866	14 362	13 623	6 231	7 254	13 067	19 822	1 106	10 416	50 985
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	25 322	3 883	3 899	1 175	1 873	2 310	4 902	69	1 459	5 752
Angler	1 237	361	70	111	31	207	98	7	34	318
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtrichtung	8 997	741	725	397	436	795	1 143	165	742	3 853
Sonstige	1 291	97	91	43	64	86	187	42	85	596
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	85 273	14 893	10 166	4 973	3 321	15 960	12 864	764	3 490	18 842
Limousin	31 895	3 831	3 966	1 557	1 475	3 830	4 394	1 002	1 906	9 934
Charolais	24 143	2 852	2 652	1 031	1 125	2 466	3 207	548	1 369	8 893
Fleischfleckvieh	6 043	852	590	524	230	1 187	810	113	190	5 547
Deutsche Angus	13 111	1 345	1 280	750	823	1 295	1 608	324	472	5 214
Galloway	8 370	802	784	173	172	954	903	868	584	3 130
Highland	5 425	497	502	56	69	530	589	643	367	2 172
Sonstige	14 765	1 718	1 420	575	489	1 626	1 762	876	874	5 425
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	184 530	64 296	3 578	38 583	1 712	63 839	4 630	384	1 614	5 894
Braunvieh	68 997	24 613	416	14 629	131	27 679	367	136	185	841
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	116 713	21 778	12 366	9 472	5 324	21 398	15 272	1 014	6 426	23 663
Doppelnutzung Rotbunt	18 275	2 077	1 266	1 499	664	3 539	1 941	259	1 287	5 743
Sonstige Kreuzungen	24 214	8 083	1 136	3 157	451	6 708	1 614	134	581	2 350
Gelbvieh	545	117	33	58	7	144	35	16	20	115
Vorderwälder	2 858	1 027	31	510	9	1 185	27	11	14	44
Sonstige	3 193	694	424	216	60	876	266	97	74	486

Nordrhein-Westfalen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	642 760	67 794	73 185	12 413	38 483	25 372	103 894	2 578	40 202	278 839
Holstein-Rotbunt	192 891	15 440	20 797	6 009	10 997	12 780	29 831	1 151	13 123	82 763
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	20 622	1 961	2 356	772	1 123	1 423	3 388	90	1 466	8 043
Angler	632	116	51	15	31	45	88	9	49	228
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtrichtung	1 105	134	82	43	45	125	127	21	109	419
Sonstige	1 374	113	182	27	50	63	217	34	88	600
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	86 558	14 813	8 437	6 495	3 076	20 516	12 165	912	3 221	16 923
Limousin	50 395	6 590	5 304	3 116	2 066	9 617	6 483	1 318	2 497	13 404
Charolais	32 215	3 631	3 202	2 046	1 545	4 460	4 347	688	1 559	10 737
Fleischfleckvieh	5 800	1 010	437	552	215	1 432	739	102	191	1 122
Deutsche Angus	4 375	469	286	439	271	862	565	94	139	1 250
Galloway	4 812	459	436	104	137	529	520	480	333	1 814
Highland	4 731	429	442	67	77	444	478	581	294	1 919
Sonstige	16 535	1 774	1 684	768	583	2 540	1 968	955	987	5 276
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	221 105	66 315	6 836	42 383	3 269	73 679	8 729	874	3 592	15 428
Braunvieh	13 244	3 639	423	2 305	187	4 480	448	94	278	1 390
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	90 805	14 497	10 167	6 385	4 431	14 592	12 849	968	5 036	21 880
Doppelnutzung Rotbunt	8 633	816	657	496	305	1 834	874	91	496	3 064
Sonstige Kreuzungen	11 510	2 908	779	1 356	311	2 608	1 045	144	368	1 991
Gelbvieh	592	133	29	91	15	176	26	.	.	103
Vorderwälder	1 037	327	54	158	4	408	33	.	.	31
Sonstige	3 141	656	169	273	77	1 012	306	77	66	505

Rheinland-Pfalz

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	157 295	4 100	19 978	1 321	10 368	2 948	28 533	726	12 791	76 530
Holstein-Rotbunt	55 721	1 712	5 985	722	3 102	1 646	9 069	358	4 952	28 175
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	7 812	367	1 108	152	484	344	1 433	38	644	3 242
Angler	107	-	13	-	-	-	19	-	14	-
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtrichtung	339	15	33	10	-	-	46	-	45	143
Sonstige	1 169	75	139	28	54	44	159	20	92	558
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	31 651	4 536	4 513	1 257	1 501	2 940	4 008	368	1 347	11 181
Limousin	31 802	3 919	4 140	1 149	1 510	2 604	4 089	1 085	1 617	11 689
Charolais	10 255	1 067	1 172	400	488	758	1 225	281	542	4 322
Fleischfleckvieh	1 423	172	131	90	80	191	154	35	71	499
Deutsche Angus	2 909	248	244	264	234	234	299	80	87	1 219
Galloway	2 247	225	236	38	46	267	256	193	137	849
Highland	2 573	280	294	37	24	286	237	311	168	936
Sonstige	7 483	768	831	278	310	651	892	385	392	2 976
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	19 830	3 279	1 965	1 140	921	2 680	2 465	247	1 160	5 973
Braunvieh	1 145	49	190	29	79	36	182	9	101	470
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	22 499	2 623	2 976	1 010	1 294	2 197	3 487	288	1 491	7 133
Doppelnutzung Rotbunt	1 801	70	154	39	80	76	211	26	118	1 027
Sonstige Kreuzungen	4 389	519	500	160	171	357	510	72	209	1 891
Gelbvieh	183	18	12	6	6	19	23	13	6	80
Vorderwälder	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	420	34	45	14	22	30	44	29	23	179

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.1 Rinder

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen

Saarland

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	22 104	729	2 807	276	1 456	637	3 960	106	1 913	10 220
Holstein-Rotbunt	3 729	132	438	52	241	146	627	25	300	1 768
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	1 546	92	221	49	91	.	.	.	.	662
Angler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	52	5	.	.	.	.	.	.	3	.
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	5 617	767	743	226	256	707	673	74	259	1 912
Limousin	5 996	634	652	357	358	640	618	195	297	2 245
Charolais	1 343	157	156	57	57	106	146	35	53	576
Fleischfleckvieh	180	.	34	10	.	6	22	4	6	48
Deutsche Angus	999	104	125	24	37	85	75	26	28	495
Galloway	174	17	20	.	.	13	15	13	12	79
Highland	167	14	18	.	.	16	13	22	13	68
Sonstige	1 229	121	132	60	48	128	130	52	48	510
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	953	131	102	61	70	84	115	15	54	321
Braunvieh	68	.	.	.	9	.	17	.	.	27
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	4 216	432	411	139	176	404	517	98	282	1 757
Doppelnutzung Rotbunt	336	35	36	.	16	13	30	.	14	169
Sonstige Kreuzungen	88	.	.	.	.	20	25	.	.	32
Gelbvieh	35	.	.	.	.	.	.	.	.	26
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	193	.	.	6	.	.	.	5	10	85

Sachsen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	343 978	10 407	48 672	2 925	24 540	5 096	66 925	656	17 954	166 803
Holstein-Rotbunt	7 590	308	1 153	113	532	193	1 398	67	469	3 357
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	25 235	1 569	4 049	551	1 908	1 000	5 142	65	1 283	9 668
Angler	609	8	77	.	39	8	123	.	.	319
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	281	.	12	.	15	45	13	6	16	83
Sonstige	304	21	31	9	12	9	42	3	18	159
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	35 776	4 841	5 220	1 215	1 630	2 395	4 261	364	1 588	14 262
Limousin	5 903	769	842	224	252	287	696	239	275	2 319
Charolais	6 415	635	680	249	342	367	683	214	387	2 858
Fleischfleckvieh	13 409	1 602	1 646	511	619	850	1 641	313	560	5 667
Deutsche Angus	4 145	471	442	223	230	309	394	109	155	1 812
Galloway	2 249	223	227	41	45	240	261	212	173	827
Highland	2 489	246	243	41	38	254	252	282	157	976
Sonstige	4 544	458	486	149	175	342	402	327	183	2 022
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	16 306	1 746	1 456	1 708	579	2 218	1 543	336	607	6 113
Braunvieh	1 099	52	121	15	52	54	160	17	82	546
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	21 636	2 701	3 032	926	1 262	1 789	3 178	195	1 033	7 520
Doppelnutzung Rotbunt	.	5	3	.	.	3	.	.	3	15
Sonstige Kreuzungen	6 652	575	934	249	366	479	1 029	36	304	2 680
Gelbvieh	98	.	6	9	.	11	.	.	.	54
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	956	88	132	29	35	72	105	48	45	402

Sachsen-Anhalt

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	229 823	9 201	31 377	2 852	16 308	4 937	44 794	593	12 389	107 372
Holstein-Rotbunt	3 632	190	422	55	215	105	623	32	191	1 799
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	4 459	220	756	94	388	200	1 049	16	233	1 503
Angler	194	10	16	.	6	.	14	.	.	136
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	38	5	.	.	.	.	3	.	.	21
Sonstige	97	15	.	6	.	.	.	8	5	47
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	29 473	4 051	4 424	839	992	1 921	3 243	218	1 318	12 467
Limousin	2 947	366	367	109	135	193	351	158	153	1 115
Charolais	3 938	380	412	122	181	220	432	186	247	1 758
Fleischfleckvieh	14 082	1 783	1 849	409	511	657	1 723	286	760	6 104
Deutsche Angus	2 534	277	250	80	131	118	261	72	111	1 234
Galloway	1 348	126	132	48	35	119	131	132	78	547
Highland	929	97	101	12	17	88	84	134	51	345
Sonstige	2 826	284	314	86	94	240	298	212	151	1 147
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	3 046	212	243	65	112	373	255	56	130	1 600
Braunvieh	367	201	6	98	.	.	4	.	.	34
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	7 822	906	1 066	310	476	580	1 073	79	405	2 927
Doppelnutzung Rotbunt	89	.	.	.	.	.	.	.	7	54
Sonstige Kreuzungen	32 454	2 170	5 263	519	2 128	745	6 152	126	1 787	13 564
Gelbvieh	77	.	.	.	.	.	10	.	.	.
Vorderwälder	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	933	116	84	180	.	119	77	36	.	267

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.1 Rinder

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen

Schleswig-Holstein

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	592 422	49 220	69 082	19 507	34 333	41 168	95 331	3 143	44 447	236 191
Holstein-Rotbunt	188 358	15 971	20 047	6 421	9 747	14 579	29 860	1 186	16 199	74 348
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	14 884	1 460	2 006	510	1 061	1 198	2 729	67	1 135	4 718
Angler	29 243	2 471	3 246	799	1 935	1 247	4 923	127	2 063	12 432
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtrichtung	2 518	286	245	59	107	288	375	41	263	854
Sonstige	689	70	83	9	34	40	91	20	52	290
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	45 520	6 519	6 745	1 675	1 700	4 944	8 750	588	2 579	12 020
Limousin	9 485	1 175	1 284	300	402	909	1 678	390	590	2 757
Charolais	8 856	911	1 050	304	358	1 003	1 372	273	546	3 039
Fleischfleckvieh	1 935	318	289	52	99	183	372	65	82	475
Deutsche Angus	5 276	468	428	361	292	672	830	149	272	1 804
Galloway	9 218	972	930	158	153	983	1 049	1 077	715	3 181
Highland	4 579	394	389	54	53	401	464	612	352	1 860
Sonstige	7 643	809	821	242	264	791	1 051	458	557	2 650
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	10 510	2 095	1 416	607	522	1 459	1 585	190	630	2 006
Braunvieh	1 895	609	98	299	47	442	97	4	54	245
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	49 237	7 403	7 391	2 425	2 570	6 221	8 543	404	3 650	10 630
Doppelnutzung Rotbunt	132 209	13 126	13 073	5 059	5 969	12 601	18 923	983	12 866	49 609
Sonstige Kreuzungen	8 201	1 238	1 088	333	351	903	1 358	82	573	2 275
Gelbvieh	32	.	.	.	.	7	.	.	.	14
Vorderwälder	84	.	.	.	.	10	.	.	.	20
Sonstige	1 628	193	144	53	47	170	279	90	84	568

Thüringen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	214 518	10 511	29 002	3 533	14 566	6 217	40 638	316	11 608	98 127
Holstein-Rotbunt	7 988	346	1 092	134	517	306	1 463	51	486	3 593
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	8 067	777	1 140	345	598	510	1 407	17	341	2 932
Angler	67	.	.	.	.	.	.	.	5	45
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtrichtung	36	.	.	.	.	.	.	.	.	23
Sonstige	248	16	16	.	.	12	26	.	.	131
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	35 656	5 751	5 603	944	1 013	2 546	4 188	278	1 708	13 625
Limousin	4 436	599	613	74	90	413	474	198	282	1 693
Charolais	3 530	335	387	157	190	277	452	132	203	1 397
Fleischfleckvieh	24 201	3 247	3 313	678	797	1 542	2 823	439	1 153	10 209
Deutsche Angus	3 254	315	333	177	169	271	271	154	134	1 430
Galloway	1 522	178	141	57	41	152	204	106	90	553
Highland	1 700	170	169	33	34	159	158	190	106	681
Sonstige	6 200	572	605	171	195	495	626	264	380	2 892
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	13 344	1 761	1 024	1 659	359	2 225	1 131	143	485	4 557
Braunvieh	178	8	25	4	9	10	25	6	17	74
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	10 639	1 479	1 514	439	518	987	1 429	113	535	3 625
Doppelnutzung Rotbunt	.	.	.	.	.	5	6	.	.	.
Sonstige Kreuzungen	4 561	580	611	126	245	268	681	35	217	1 798
Gelbvieh	286	.	.	.	.	52	24	9	.	80
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	459	34	49	15	38	30	79	32	12	170

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.2 Schweine

2.2.1 Schweinebestände nach Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Lfd. Nr.	Land	Jahr Einheit ¹⁾	Schweine						Ferkel	Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht
			insgesamt		und zwar:					
					Zuchtschweine		Mastschweine zusammen			
			Betriebe	Anzahl der Tiere	Betriebe	Anzahl der Tiere	Betriebe	Anzahl der Tiere		
01	Deutschland	Nov. 2009	62,8	26 841,0	21,5	2 265,4	.	11 353,4	6 716,2	6 506,0
02		Mai 2010	33,4 A	26 509,1 A	16,0 A	2 275,1 A	28,1 A	11 173,3 A	7 391,4 A	5 669,3 A
03		Nov. 2010	32,9 A	26 900,8 A	15,6 A	2 265,1 A	28,0 A	11 301,1 A	7 148,7 A	6 186,0 A
04		Mai 2011	31,7 A	26 758,1 A	14,9 A	2 220,9 A	26,9 A	11 216,2 A	7 840,4 A	5 480,7 A
05		Nov. 2011	30,9 A	27 402,5 A	14,0 A	2 218,7 A	25,4 A	11 791,6 A	7 997,5 A	5 394,8 A
06		%	-2,3	2,4	-6,2	-0,1	-5,5	5,1	2,0	-1,6
07	Baden-Württemberg	Mai 2011	3,5 A	2 075,5 A	2,0 A	219,7 A	2,9 A	726,2 A	768,8 A	360,7 A
08		Nov. 2011	3,3 A	2 017,3 A	1,8 A	214,9 A	2,5 A	723,8 A	734,9 A	343,7 A
09		%	-5,0	-2,8	-7,8	-2,2	-10,8	-0,3	-4,4	-4,7
10	Bayern	Mai 2011	7,3 A	3 472,1 A	4,2 A	311,2 A	6,1 A	1 415,6 A	1 087,7 A	657,6 A
11		Nov. 2011	7,1 A	3 488,4 A	3,9 A	313,2 A	5,6 A	1 482,0 A	1 022,6 A	670,7 B
12		%	-3,0	0,5	-6,5	0,6	-8,2	4,7	-6,0	2,0
13	Brandenburg	Mai 2011	0,2 A	813,8 A	0,1 A	99,6 A	0,2 A	244,2 A	308,9 A	161,2 A
14		Nov. 2011	0,2 A	835,1 A	0,1 A	96,0 A	0,2 A	243,8 A	310,3 A	185,0 A
15		%	-0,4	2,6	-4,5	-3,7	-2,2	-0,2	0,5	14,8
16	Hessen	Mai 2011	1,6 A	649,5 A	0,8 A	51,5 A	1,4 A	276,8 A	181,4 A	139,7 A
17		Nov. 2011	1,5 A	649,6 A	0,7 A	49,7 A	1,3 A	289,6 A	180,1 A	130,2 A
18		%	-3,1	0,0	-6,8	-3,6	-6,7	4,6	-0,7	-6,8
19	Mecklenburg-Vorpommern	Mai 2011	0,2 A	814,7 A	0,1 A	84,4 A	0,2 A	278,9 A	277,8 A	173,6 A
20		Nov. 2011	0,2 A	820,1 A	0,1 A	83,0 A	0,2 A	278,4 A	279,2 A	179,5 A
21		%	-4,5	0,7	0,9	-1,6	-9,3	-0,2	0,5	3,4
22	Niedersachsen	Mai 2011	8,3 A	8 058,4 A	3,3 A	550,9 A	7,2 A	3 798,3 A	2 040,4 A	1 668,8 A
23		Nov. 2011	8,3 A	8 718,1 A	3,1 A	558,5 A	7,1 A	4 217,3 A	2 196,8 A	1 745,4 A
24		%	-0,4	8,2	-4,7	1,4	-1,8	11,0	7,7	4,6
25	Nordrhein-Westfalen	Mai 2011	8,2 A	6 428,3 A	3,2 A	460,8 A	6,9 A	2 926,1 A	1 708,9 A	1 332,6 A
26		Nov. 2011	8,0 A	6 387,2 A	3,0 A	457,4 A	6,6 A	2 985,6 A	1 711,5 A	1 232,7 A
27		%	-1,9	-0,6	-6,4	-0,7	-4,5	2,0	0,2	-7,5
28	Rheinland-Pfalz	Mai 2011	0,4 A	236,4 A	0,2 A	18,5 A	0,4 A	101,3 B	68,4 B	48,2 B
29		Nov. 2011	0,4 A	242,5 A	0,2 A	17,1 A	0,3 B	102,3 B	68,3 B	54,7 B
30		%	-3,1	2,6	-5,4	-7,6	-6,4	1,1	-0,1	13,6
31	Saarland	Mai 2011	0,0 A	8,2 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	3,7 A	1,8 A	2,0 A
32		Nov. 2011	0,0 A	7,5 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	3,7 A	1,4 A	1,9 A
33		%	-6,7	-7,6	0,0	-14,1	-4,2	1,2	-21,5	-8,9
34	Sachsen	Mai 2011	0,2 A	650,7 A	0,1 A	76,7 A	0,2 A	213,2 A	229,3 A	131,5 A
35		Nov. 2011	0,2 A	642,6 A	0,1 A	74,2 A	0,2 A	210,6 A	227,9 A	129,8 A
36		%	-2,4	-1,3	-5,7	-3,3	-6,0	-1,2	-0,6	-1,2
37	Sachsen-Anhalt	Mai 2011	0,3 A	1 196,7 A	0,2 A	139,6 A	0,2 A	337,2 A	475,0 A	244,9 A
38		Nov. 2011	0,2 A	1 235,1 A	0,2 A	146,3 A	0,2 A	359,2 A	519,2 A	210,5 A
39		%	-1,6	3,2	-5,7	4,8	-3,4	6,5	9,3	-14,1
40	Schleswig-Holstein	Mai 2011	1,3 A	1 521,1 A	0,5 A	104,8 A	1,1 A	686,4 A	387,3 A	342,5 A
41		Nov. 2011	1,2 A	1 508,8 A	0,5 A	104,3 A	1,0 A	679,3 A	412,5 A	312,7 B
42		%	-4,9	-0,8	-5,6	-0,5	-7,2	-1,0	6,5	-8,7
43	Thüringen	Mai 2011	0,2 A	832,7 A	0,1 A	102,4 A	0,2 A	208,3 A	304,7 A	217,3 A
44		Nov. 2011	0,2 A	850,2 A	0,1 A	103,6 A	0,2 A	216,0 A	332,7 A	197,9 A
45		%	-2,3	2,1	-6,3	1,1	-1,6	3,7	9,2	-9,0

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2011 gegen Mai 2011 dar; aufgrund der Revision des Berichtskreises (siehe Kurzanalyse) ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.2 Schweine

2.2.1 Schweinebestände nach Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

in 1000

Mastschweine			Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)								Eber zur Zucht	Lfd. Nr.
50 bis unter 80 kg	80 bis unter 110 kg	110 kg und mehr	zusammen	Zuchtsauen			nicht trächtig					
				trächtig	nicht trächtig		nicht trächtig		zusammen			
Lebendgewicht				Jungsauen	andere Sauen	zusammen	Jungsauen	andere Sauen	zusammen			
5 494,8	4 895,0	963,6	2 235,6	271,9	1 349,8	1 621,7	230,0	384,0	613,9	29,7	01	
5 351,9 A	4 882,9 A	938,5 A	2 242,7 A	277,3 A	1 348,2 A	1 625,6 A	238,9 B	378,3 A	617,2 A	32,4 C	02	
5 341,3 A	4 939,5 A	1 020,3 A	2 232,7 A	269,6 A	1 337,4 A	1 607,1 A	253,0 B	372,7 A	625,6 A	32,3 C	03	
5 275,5 A	4 925,6 A	1 015,1 A	2 193,8 A	263,7 A	1 362,8 A	1 626,5 A	213,0 A	354,3 A	567,3 A	27,1 D	04	
5 397,9 A	5 217,2 A	1 186,4 A	2 193,6 A	253,1 A	1 316,8 A	1 570,0 A	253,9 A	369,8 A	623,6 A	25,1 C	05	
2,1	5,9	16,9	0,0	-4,0	-3,4	-3,5	19,2	4,4	9,9	-7,4	06	
361,8 A	309,0 A	55,3 B	215,9 A	22,6 A	130,6 A	153,2 A	19,7 B	43,0 A	62,7 A	3,9 D	07	
345,4 A	310,1 A	68,3 B	211,3 A	20,9 B	122,4 A	143,3 A	26,8 C	41,3 A	68,1 B	3,6 D	08	
-4,5	0,4	23,6	-2,1	-7,4	-6,3	-6,5	35,6	-3,9	8,5	-7,4	09	
685,9 A	619,3 A	110,5 B	307,5 A	33,5 B	193,9 A	227,4 A	28,4 B	51,7 B	80,1 A	3,7 C	10	
708,3 A	636,9 A	136,8 B	309,4 A	29,3 B	184,7 A	214,0 A	34,6 C	60,7 C	95,4 B	/ E	11	
3,3	2,8	23,8	0,6	-12,5	-4,7	-5,9	22,0	17,5	19,1	2,8	12	
116,3 A	99,0 A	28,9 A	98,0 A	14,1 A	55,7 A	69,8 A	13,5 A	14,7 A	28,2 A	1,7 A	13	
110,2 A	106,7 A	26,9 A	94,5 A	15,2 A	51,1 A	66,3 A	14,3 A	13,9 A	28,2 A	1,4 A	14	
-5,3	7,7	-6,7	-3,5	8,1	-8,3	-5,0	6,1	-5,4	0,1	-13,1	15	
137,7 A	113,8 A	25,3 B	50,8 A	6,4 A	30,6 A	36,9 A	4,6 B	9,2 A	13,8 A	0,7 B	16	
137,6 A	121,6 A	30,4 B	48,8 A	5,5 A	30,0 B	35,5 A	4,5 B	8,8 A	13,3 A	0,9 C	17	
-0,1	6,8	20,4	-3,9	-13,8	-2,0	-4,0	-1,6	-4,7	-3,7	21,7	18	
128,0 A	113,1 A	37,8 A	84,0 A	11,6 A	52,3 A	63,9 A	9,5 A	10,5 A	20,1 A	0,4 A	19	
120,7 A	119,2 A	38,5 A	82,7 A	11,9 A	45,5 A	57,5 A	14,3 A	10,9 A	25,2 A	0,4 A	20	
-5,7	5,3	1,8	-1,6	2,6	-12,9	-10,1	49,9	3,6	25,6	-8,3	21	
1 791,6 A	1 687,2 A	319,4 B	542,9 A	62,9 A	349,5 A	412,4 A	40,8 B	89,6 A	130,5 A	/ E	22	
1 910,5 A	1 932,0 A	374,8 B	554,5 A	62,2 A	347,2 A	409,3 A	47,9 B	97,3 B	145,2 B	4,0 C	23	
6,6	14,5	17,3	2,1	-1,2	-0,7	-0,8	17,5	8,5	11,3	-49,8	24	
1 339,0 A	1 321,1 A	266,1 B	455,8 A	55,3 A	285,9 A	341,2 A	36,6 B	77,9 A	114,6 A	5,0 D	25	
1 350,4 A	1 319,3 A	315,9 B	449,5 A	48,8 A	285,0 A	333,9 A	39,2 B	76,4 A	115,7 A	/ E	26	
0,9	-0,1	18,7	-1,4	-11,6	-0,3	-2,1	7,0	-1,9	0,9	56,7	27	
52,7 B	41,1 B	7,5 C	18,1 A	1,8 B	11,0 B	12,8 A	1,5 B	3,8 B	5,3 B	0,4 D	28	
45,1 B	44,5 B	12,7 C	16,8 A	1,5 B	10,2 B	11,7 A	1,4 B	3,7 B	5,1 B	0,3 B	29	
-14,3	8,2	69,2	-7,2	-16,2	-7,3	-8,6	-9,1	-1,7	-3,8	-26,3	30	
1,8 A	1,6 A	0,2 A	0,6 A	0,1 A	0,4 A	0,4 A	0,1 A	0,1 A	0,2 A	0,0 A	31	
1,8 A	1,5 A	0,4 A	0,5 A	0,0 A	0,3 A	0,3 A	0,1 A	0,1 A	0,2 A	0,0 A	32	
0,6	-6,6	61,7	-14,4	-8,0	-14,6	-13,8	-21,6	-10,7	-15,6	0,0	33	
97,1 A	86,6 A	29,6 A	76,0 A	11,1 A	42,5 A	53,6 A	12,8 A	9,5 A	22,4 A	0,7 A	34	
94,2 A	85,6 A	30,8 A	73,5 A	11,2 A	39,5 A	50,7 A	12,8 A	10,1 A	22,8 A	0,7 A	35	
-3,0	-1,2	4,3	-3,3	1,1	-7,2	-5,5	-0,4	5,3	2,0	-3,9	36	
147,4 A	146,1 A	43,7 A	139,0 A	17,3 A	87,9 A	105,2 A	19,4 A	14,4 A	33,8 A	0,7 A	37	
161,6 A	142,0 A	55,5 A	145,7 A	20,7 A	78,2 A	99,0 A	28,1 A	18,6 A	46,7 A	0,6 A	38	
9,7	-2,8	27,0	4,8	20,1	-11,0	-5,9	45,1	29,2	38,3	-12,5	39	
318,6 A	303,8 B	64,0 B	103,3 A	12,6 A	66,7 A	79,3 A	8,8 B	15,2 B	24,0 B	/ E	40	
306,3 A	305,5 B	67,5 B	103,1 A	12,0 A	65,4 A	77,4 A	10,9 A	14,8 A	25,7 A	1,1 D	41	
-3,9	0,6	5,4	-0,2	-4,6	-1,9	-2,3	23,5	-2,7	6,9	-24,3	42	
97,7 A	83,8 A	26,8 A	102,0 A	14,6 A	55,7 A	70,3 A	17,2 A	14,4 A	31,7 A	0,4 A	43	
95,8 A	92,3 A	27,9 A	103,2 A	13,8 A	57,3 A	71,1 A	19,0 A	13,1 A	32,1 A	0,4 A	44	
-2,0	10,2	4,3	1,1	-6,1	2,9	1,0	10,5	-9,5	1,4	-2,0	45	

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.2 Schweine

2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten) in 1000

Lfd. Nr.	Land	Betriebe mit Schweinen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Schweinen					
				unter 100		100 - 249		250 - 499	
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt									
01	Deutschland	30,9 A	27 402,5 A	3,5 B	252,1 B	5,7 A	929,4 A	5,6 A	2 069,8 A
02	Baden-Württemberg	3,3 A	2 017,3 A	0,5 C	38,5 C	0,7 B	109,5 B	0,6 B	223,6 B
03	Bayern	7,1 A	3 488,4 A	1,3 C	91,6 C	1,8 B	282,7 B	1,4 B	511,7 B
04	Brandenburg	0,2 A	835,1 A	0,0 A	0,8 A	0,0 A	3,0 A	0,0 A	6,2 A
05	Hessen	1,5 A	649,6 A	0,5 B	31,8 B	0,5 B	69,9 B	0,2 B	84,9 B
06	Mecklenburg-Vorpommern	0,2 A	820,1 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	2,7 A	0,0 A	4,1 A
07	Niedersachsen	8,3 A	8 718,1 A	0,5 C	34,5 C	1,3 B	208,2 B	1,5 B	542,0 B
08	Nordrhein-Westfalen	8,0 A	6 387,2 A	0,6 C	41,8 C	1,2 B	202,8 B	1,6 B	570,1 B
09	Rheinland-Pfalz	0,4 A	242,5 A	0,1 D	3,6 D	0,1 C	15,6 C	0,1 C	34,8 C
10	Saarland	0,0 A	7,5 A	0,0 A	0,8 A	0,0 A	0,8 A	0,0 A	1,9 A
11	Sachsen	0,2 A	642,6 A	0,0 A	1,5 A	0,0 A	2,9 A	0,0 A	8,0 A
12	Sachsen-Anhalt	0,2 A	1 235,1 A	0,0 A	1,1 A	0,0 A	4,4 A	0,0 A	8,2 A
13	Schleswig-Holstein	1,2 A	1 508,8 A	0,1 C	4,2 C	0,1 C	22,8 C	0,2 C	65,5 C
14	Thüringen	0,2 A	850,2 A	0,0 A	1,2 A	0,0 A	4,3 A	0,0 A	8,7 A
Zuchtsauen									
15	Deutschland	13,9 A	2 193,6 A	1,5 B	19,5 B	2,5 B	68,8 B	2,3 B	149,8 B
16	Baden-Württemberg	1,8 A	211,3 A	0,2 C	3,1 D	0,4 B	13,6 C	0,3 B	23,2 C
17	Bayern	3,9 A	309,4 A	0,7 C	8,0 C	1,0 B	27,4 C	0,9 B	58,8 B
18	Brandenburg	0,1 A	94,5 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,2 A
19	Hessen	0,7 A	48,8 A	0,2 B	2,2 C	0,2 B	4,1 B	0,1 B	5,9 B
20	Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	82,7 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,0 A
21	Niedersachsen	3,1 A	554,5 A	0,2 C	1,7 D	0,4 C	9,8 C	0,4 B	26,4 C
22	Nordrhein-Westfalen	3,0 A	449,5 A	0,2 C	3,2 D	0,4 B	9,3 C	0,4 B	27,9 C
23	Rheinland-Pfalz	0,2 A	16,8 A	0,0 D	/ E	0,0 C	1,4 C	0,0 C	2,7 C
24	Saarland	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,2 A
25	Sachsen	0,1 A	73,5 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,8 A
26	Sachsen-Anhalt	0,1 A	145,7 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,8 A
27	Schleswig-Holstein	0,5 A	103,1 A	0,0 D	0,4 D	0,1 C	1,8 D	0,0 C	2,2 C
28	Thüringen	0,1 A	103,2 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,7 A
Ferkel									
29	Deutschland	14,7 A	7 997,5 A	1,4 B	45,5 B	2,5 B	174,6 B	2,3 B	423,4 B
30	Baden-Württemberg	1,9 A	734,9 A	0,2 C	7,6 C	0,4 B	29,7 C	0,3 B	64,5 C
31	Bayern	4,0 A	1 022,6 A	0,6 C	19,5 C	1,0 B	72,9 C	0,9 B	171,0 B
32	Brandenburg	0,1 A	310,3 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,8 A
33	Hessen	0,7 A	180,1 A	0,2 C	5,4 C	0,2 B	13,5 C	0,1 B	17,7 B
34	Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	279,2 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	0,2 A
35	Niedersachsen	3,4 A	2 196,8 A	0,1 D	4,2 D	0,4 C	25,7 C	0,4 B	78,6 C
36	Nordrhein-Westfalen	3,2 A	1 711,5 A	0,2 C	6,1 D	0,4 C	22,8 C	0,4 B	71,7 C
37	Rheinland-Pfalz	0,2 B	68,3 B	0,0 D	/ E	0,0 C	3,5 D	0,1 C	9,8 C
38	Saarland	0,0 A	1,4 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,5 A
39	Sachsen	0,1 A	227,9 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	1,5 A
40	Sachsen-Anhalt	0,2 A	519,2 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	1,0 A	0,0 A	1,1 A
41	Schleswig-Holstein	0,5 A	412,5 A	0,0 D	/ E	0,0 C	3,2 C	0,0 D	5,1 D
42	Thüringen	0,1 A	332,7 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	1,0 A
Mastschweine einschl. Jungschweine und Eber									
43	Deutschland	29,9 A	17 211,4 A	3,3 B	187,1 B	5,6 A	686,0 A	5,5 A	1 496,6 A
44	Baden-Württemberg	3,2 A	1 071,2 A	0,5 C	27,7 C	0,6 B	66,2 B	0,6 B	135,9 B
45	Bayern	6,7 A	2 156,5 A	1,2 C	64,1 C	1,7 B	182,3 B	1,3 B	281,9 B
46	Brandenburg	0,2 A	430,3 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	2,3 A	0,0 A	5,2 A
47	Hessen	1,5 A	420,7 A	0,5 B	24,2 B	0,5 B	52,3 B	0,2 B	61,3 B
48	Mecklenburg-Vorpommern	0,2 A	458,2 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	1,7 A	0,0 A	3,9 A
49	Niedersachsen	8,1 A	5 966,7 A	0,5 C	28,6 C	1,3 B	172,7 B	1,5 B	437,0 B
50	Nordrhein-Westfalen	7,8 A	4 226,2 A	0,5 C	32,6 C	1,2 B	170,7 B	1,5 B	470,4 B
51	Rheinland-Pfalz	0,4 A	157,3 B	0,0 D	/ E	0,1 C	10,6 C	0,1 C	22,4 C
52	Saarland	0,0 A	5,6 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	1,3 A
53	Sachsen	0,2 A	341,2 A	0,0 A	1,0 A	0,0 A	2,3 A	0,0 A	5,7 A
54	Sachsen-Anhalt	0,2 A	570,2 A	0,0 A	0,9 A	0,0 A	3,1 A	0,0 A	6,4 A
55	Schleswig-Holstein	1,2 A	993,1 A	0,1 C	3,2 D	0,1 C	17,9 C	0,2 C	58,2 C
56	Thüringen	0,2 A	414,3 A	0,0 A	1,0 A	0,0 A	3,3 A	0,0 A	7,0 A

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.2 Schweine

Noch: 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten) in 1000

Noch davon: Betriebe mit ... bis ... Schweinen								Lfd. Nr.
500 - 999		1000 - 1999		2000 - 4999		5000 und mehr		
Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	
Schweine insgesamt								
7,1 A	5 114,2 A	6,5 A	9 047,2 A	2,0 A	5 708,2 A	0,4 A	4 281,6 A	01
0,8 B	554,9 B	0,6 A	818,0 A	0,1 B	.	0,0 A	.	02
1,6 B	1 115,6 B	0,9 B	1 223,7 B	0,1 C	.	/ E	.	03
0,0 A	17,4 A	0,0 A	62,4 A	0,1 A	226,5 A	0,0 A	518,8 A	04
0,2 B	.	0,2 A	242,4 A	0,0 A	82,5 A	0,0 A	.	05
0,0 A	13,2 A	0,0 A	63,2 A	0,1 A	213,6 A	0,0 A	522,5 A	06
1,9 B	1 391,7 B	2,1 A	2 940,4 A	0,9 A	2 658,0 A	0,1 A	943,2 A	07
2,1 B	1 562,4 B	2,2 A	2 994,7 A	0,4 B	922,3 B	0,0 D	93,1 D	08
0,1 B	63,1 B	.	.	.	.	/ E	/ E	09
0,0 A	.	0,0 A	.	-	-	-	-	10
0,0 A	20,8 A	0,0 A	48,8 A	0,0 A	146,6 A	0,0 A	414,0 A	11
0,0 A	16,1 A	0,0 A	43,3 A	0,1 A	244,1 A	0,1 A	917,9 A	12
0,3 B	212,3 B	0,3 B	466,1 B	0,2 B	554,3 B	0,0 A	183,6 A	13
0,0 A	15,9 A	0,0 A	48,7 A	0,0 A	126,9 A	0,0 A	644,5 A	14
Zuchtsauen								
3,0 A	359,8 A	3,2 A	644,2 A	1,2 A	477,5 A	0,3 A	473,9 A	15
0,4 B	58,2 B	0,4 B	81,7 B	0,1 C	.	0,0 A	.	16
0,9 B	100,8 B	0,5 B	87,7 B	0,1 C	.	/ E	.	17
0,0 A	1,1 A	0,0 A	8,1 A	0,0 A	24,7 A	0,0 A	60,0 A	18
0,1 B	.	0,1 A	15,5 A	0,0 A	9,6 A	0,0 A	1,3 A	19
0,0 A	1,1 A	0,0 A	4,4 A	0,0 A	20,1 A	0,0 A	56,7 A	20
0,6 B	70,4 B	0,9 B	183,5 B	0,5 B	186,5 A	0,1 B	76,2 A	21
0,8 B	100,0 B	1,0 A	217,8 A	0,2 B	85,6 B	0,0 D	5,7 C	22
0,0 C	3,6 C	.	.	.	.	.	.	23
0,0 A	.	0,0 A	.	-	-	-	-	24
0,0 A	1,3 A	0,0 A	5,5 A	0,0 A	13,3 A	0,0 A	52,4 A	25
0,0 A	1,1 A	0,0 A	4,6 A	0,0 A	30,9 A	0,0 A	108,0 A	26
0,1 C	11,4 C	0,1 B	25,0 B	0,1 B	41,1 A	0,0 A	21,2 A	27
0,0 A	0,5 A	0,0 A	3,9 A	0,0 A	14,5 A	0,0 A	83,3 A	28
Ferkel								
3,3 A	1 185,8 A	3,5 A	2 516,9 A	1,4 A	1 912,4 A	0,3 A	1 738,8 A	29
0,5 B	183,3 B	0,5 B	315,3 B	0,1 C	.	0,0 A	.	30
0,9 B	309,3 B	0,5 B	346,1 B	0,1 C	.	/ E	.	31
0,0 A	2,6 A	0,0 A	9,7 A	0,0 A	68,6 A	0,0 A	227,9 A	32
0,1 B	.	0,1 A	62,1 A	0,0 A	40,6 A	0,0 A	.	33
0,0 A	2,0 A	0,0 A	11,1 A	0,0 A	64,8 A	0,0 A	200,3 A	34
0,7 B	247,4 B	1,1 B	769,4 B	0,6 B	756,6 B	0,1 B	314,9 B	35
0,9 B	345,4 B	1,1 A	839,2 B	0,3 B	392,2 B	0,0 D	/ E	36
0,0 C	16,2 C	.	.	.	.	.	.	37
0,0 A	.	0,0 A	.	-	-	-	-	38
0,0 A	3,1 A	0,0 A	8,6 A	0,0 A	42,5 A	0,0 A	171,4 A	39
0,0 A	2,8 A	0,0 A	6,7 A	0,1 A	94,0 A	0,1 A	413,5 A	40
0,1 C	39,3 C	0,1 B	110,7 C	0,1 B	174,6 A	0,0 A	79,1 A	41
0,0 A	1,2 A	0,0 A	7,6 A	0,0 A	40,0 A	0,0 A	282,1 A	42
Mastschweine einschl. Jungschweine und Eber								
6,9 A	3 568,5 A	6,3 A	5 886,0 A	2,0 A	3 318,3 A	0,4 A	2 068,9 A	43
0,7 B	313,4 B	0,6 B	420,9 B	0,1 C	.	0,0 A	.	44
1,5 B	705,4 B	0,9 B	790,0 B	0,1 C	.	/ E	.	45
0,0 A	13,7 A	0,0 A	44,6 A	0,1 A	133,2 A	0,0 A	230,8 A	46
0,2 B	.	0,2 A	164,8 A	0,0 A	32,3 A	0,0 A	.	47
0,0 A	10,0 A	0,0 A	47,8 A	0,1 A	128,8 A	0,0 A	265,6 A	48
1,8 B	1 073,8 B	2,0 A	1 987,5 B	0,9 A	1 715,0 A	0,1 A	552,1 A	49
2,1 B	1 117,1 B	2,1 A	1 937,7 A	0,3 B	444,5 C	0,0 D	/ E	50
0,1 B	43,4 C	.	.	.	.	.	.	51
0,0 A	.	0,0 A	.	-	-	-	-	52
0,0 A	16,5 A	0,0 A	34,7 A	0,0 A	90,8 A	0,0 A	190,2 A	53
0,0 A	12,2 A	0,0 A	32,0 A	0,1 A	119,2 A	0,1 A	396,4 A	54
0,3 B	161,5 B	0,3 B	330,4 B	0,2 B	338,6 B	0,0 A	83,3 A	55
0,0 A	14,3 A	0,0 A	37,3 A	0,0 A	72,4 A	0,0 A	279,1 A	56

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.2 Schweine

2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Land	Betriebe mit Zuchtsauen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Zuchtsauen									
			unter 50		50 - 99		100 - 249		250 - 499		500 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt												
Deutschland	13,9 A	14 593,8 A	5,0 A	994,7 A	2,7 A	1 631,4 A	4,2 A	5 083,6 A	1,5 A	2 977,5 A	0,6 A	3 906,5 A
Baden-Württemberg	1,8 A	1 277,5 A	0,7 B	116,9 B	0,4 B	205,9 B	0,6 A	652,1 B	0,2 B	249,0 B	0,0 C	53,5 C
Bayern	3,9 A	1 918,4 A	1,9 B	351,5 B	0,9 B	463,9 B	0,9 B	822,0 B	0,2 C	223,2 C	0,0 D	57,8 D
Brandenburg	0,1 A	590,6 A	0,0 A	4,2 A	0,0 A	2,9 A	0,0 A	23,7 A	0,0 A	81,2 A	0,1 A	478,7 A
Hessen	0,7 A	333,9 A	0,5 B	74,5 B	0,1 B	46,2 B	0,1 A	116,3 A	0,0 A	67,1 A	0,0 A	29,9 A
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	506,9 A	0,0 A	2,5 A	0,0 A	3,9 A	0,0 A	26,5 A	0,0 A	71,8 A	0,0 A	402,2 A
Niedersachsen	3,1 A	4 184,9 A	0,8 B	183,3 B	0,6 B	405,6 B	1,2 B	1 675,4 B	0,5 B	1 142,5 B	0,2 B	778,0 A
Nordrhein-Westfalen	3,0 A	2 907,4 A	0,8 B	203,7 B	0,6 B	381,6 B	1,1 A	1 337,3 A	0,4 B	762,4 B	0,1 B	222,3 B
Rheinland-Pfalz	0,2 A	132,8 A	0,1 B	18,4 C	0,0 B	32,1 C	0,1 B	67,4 B	0,0 C	15,0 C	–	–
Saarland	0,0 A	4,5 A	0,0 A	1,2 A	0,0 A	3,3 A	–	–	–	–	–	–
Sachsen	0,1 A	421,0 A	0,0 A	4,8 A	0,0 A	7,2 A	0,0 A	31,1 A	0,0 A	34,7 A	0,0 A	343,1 A
Sachsen-Anhalt	0,1 A	901,7 A	0,0 A	7,3 A	0,0 A	8,3 A	0,0 A	26,8 A	0,0 A	61,5 A	0,1 A	797,8 A
Schleswig-Holstein	0,5 A	784,8 A	0,1 B	20,8 C	0,1 B	63,9 C	0,2 B	283,4 B	0,1 B	232,1 A	0,0 A	184,7 A
Thüringen	0,1 A	629,3 A	0,0 A	5,5 A	0,0 A	6,5 A	0,0 A	21,8 A	0,0 A	36,9 A	0,1 A	558,6 A
Zuchtsauen												
Deutschland	13,9 A	2 193,6 A	5,0 A	105,3 A	2,7 A	195,2 A	4,2 A	678,1 A	1,5 A	487,8 A	0,6 A	727,2 A
Baden-Württemberg	1,8 A	211,3 A	0,7 B	14,1 B	0,4 B	27,8 B	0,6 A	98,5 A	0,2 B	52,8 B	0,0 C	18,1 D
Bayern	3,9 A	309,4 A	1,9 B	40,2 B	0,9 B	63,5 B	0,9 B	132,2 B	0,2 C	51,3 C	0,0 D	/ E
Brandenburg	0,1 A	94,5 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	2,9 A	0,0 A	8,7 A	0,1 A	82,1 A
Hessen	0,7 A	48,8 A	0,5 B	8,7 B	0,1 B	6,2 B	0,1 A	16,0 A	0,0 A	12,5 A	0,0 A	5,5 A
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	82,7 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	2,8 A	0,0 A	7,7 A	0,0 A	71,5 A
Niedersachsen	3,1 A	554,5 A	0,8 B	17,2 B	0,6 B	43,4 B	1,2 B	194,5 B	0,5 B	160,3 B	0,2 B	139,2 B
Nordrhein-Westfalen	3,0 A	449,5 A	0,8 B	18,5 B	0,6 B	41,1 B	1,1 A	182,1 A	0,4 B	144,3 B	0,1 B	63,4 B
Rheinland-Pfalz	0,2 A	16,8 A	0,1 B	2,1 C	0,0 B	3,7 C	0,1 B	8,7 B	0,0 C	2,2 C	–	–
Saarland	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,4 A	–	–	–	–	–	–
Sachsen	0,1 A	73,5 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	3,2 A	0,0 A	5,0 A	0,0 A	64,1 A
Sachsen-Anhalt	0,1 A	145,7 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	2,6 A	0,0 A	7,4 A	0,1 A	134,4 A
Schleswig-Holstein	0,5 A	103,1 A	0,1 B	2,2 C	0,1 B	6,2 B	0,2 B	32,2 B	0,1 B	30,8 B	0,0 A	31,7 A
Thüringen	0,1 A	103,2 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	2,4 A	0,0 A	4,6 A	0,1 A	95,0 A

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.2 Schweine

2.2.4 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

in 1000

Land	Betriebe mit Mastschweinen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Mastschweinen											
			unter 100		100 - 399		400 - 999		1000 - 1999		2000 - 4999		5000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt														
Deutschland	25,4 A	22 140,3 A	7,0 A	2 078,5 A	8,7 A	4 316,9 A	6,8 A	7 603,6 A	2,3 A	4 591,7 A	0,5 A	2 043,7 A	0,1 A	1 506,0 A
Baden-Württemberg	2,5 A	1 526,3 A	1,0 B	282,4 B	0,8 B	428,4 B	0,6 A	664,1 B	0,1 C	.	/ E	/ E	-	-
Bayern	5,6 A	2 788,4 A	2,4 B	482,2 B	1,9 B	875,6 B	1,1 B	1 046,6 B	0,2 C	369,3 C	/ E	/ E	-	-
Brandenburg	0,2 A	598,5 A	0,0 A	42,7 A	0,0 A	44,0 A	0,0 A	82,2 A	0,0 A	112,6 A	0,0 A	177,7 A	0,0 A	139,3 A
Hessen	1,3 A	533,5 A	0,7 B	103,6 B	0,4 B	158,9 B	0,2 B	174,4 A	0,1 A	93,8 A	0,0 A	.	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	0,2 A	629,2 A	0,0 A	36,2 A	0,0 A	38,4 A	0,0 A	107,6 A	0,0 A	82,6 A	0,0 A	126,4 A	0,0 A	238,0 A
Niedersachsen	7,1 A	7 439,2 A	1,2 B	498,0 B	2,4 B	1 155,4 B	2,2 B	2 508,8 B	1,0 B	2 059,9 B	0,2 B	964,0 A	0,0 B	253,0 B
Nordrhein-Westfalen	6,6 A	5 084,0 A	1,3 B	460,9 B	2,5 B	1 224,7 B	2,1 B	2 220,1 A	0,6 B	993,0 B	0,1 D	185,2 D	-	-
Rheinland-Pfalz	0,3 B	209,2 B	0,1 C	29,9 C	0,1 B	54,9 B	0,1 B	106,6 B	/ E	/ E	/ E	/ E	-	-
Saarland	0,0 A	6,6 A	0,0 A	1,0 A	0,0 A	3,4 A	0,0 A	2,2 A	-	-	-	-	-	-
Sachsen	0,2 A	465,2 A	0,0 A	12,3 A	0,0 A	37,8 A	0,0 A	73,3 A	0,0 A	96,1 A	0,0 A	127,4 A	0,0 A	118,2 A
Sachsen-Anhalt	0,2 A	963,9 A	0,0 A	37,0 A	0,0 A	48,0 A	0,0 A	94,2 A	0,0 A	133,8 A	0,0 A	160,9 A	0,0 A	490,0 A
Schleswig-Holstein	1,0 A	1 229,9 A	0,1 C	54,2 D	0,3 B	172,7 B	0,3 B	420,3 B	0,2 B	404,7 A	0,0 B	168,1 B	0,0 A	.
Thüringen	0,2 A	666,3 A	0,0 A	38,1 A	0,0 A	74,5 A	0,0 A	103,3 A	0,0 A	87,3 A	0,0 A	105,6 A	0,0 A	257,5 A
Mastschweine														
Deutschland	25,4 A	11 791,6 A	7,0 A	336,6 A	8,7 A	1 950,2 A	6,8 A	4 330,9 A	2,3 A	3 104,2 A	0,5 A	1 330,5 A	0,1 A	739,2 A
Baden-Württemberg	2,5 A	723,8 A	1,0 B	46,0 B	0,8 B	194,1 B	0,6 B	370,1 B	0,1 C	.	/ E	/ E	-	-
Bayern	5,6 A	1 482,0 A	2,4 B	109,0 B	1,9 B	398,5 B	1,1 B	669,8 B	0,2 C	291,4 C	/ E	/ E	-	-
Brandenburg	0,2 A	243,8 A	0,0 A	1,2 A	0,0 A	10,0 A	0,0 A	24,9 A	0,0 A	47,4 A	0,0 A	94,2 A	0,0 A	66,1 A
Hessen	1,3 A	289,6 A	0,7 B	34,2 B	0,4 B	79,7 B	0,2 B	100,7 B	0,1 A	72,9 B	0,0 A	.	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	0,2 A	278,4 A	0,0 A	1,2 A	0,0 A	5,7 A	0,0 A	32,0 A	0,0 A	42,1 A	0,0 A	70,9 A	0,0 A	126,6 A
Niedersachsen	7,1 A	4 217,3 A	1,2 B	61,1 B	2,4 B	544,5 B	2,2 B	1 417,3 B	1,0 B	1 331,1 B	0,2 B	671,8 B	0,0 B	191,5 B
Nordrhein-Westfalen	6,6 A	2 985,6 A	1,3 B	65,1 B	2,5 B	587,2 B	2,1 B	1 363,6 B	0,6 B	823,4 B	0,1 D	146,2 D	-	-
Rheinland-Pfalz	0,3 B	102,3 B	0,1 C	5,0 C	0,1 B	28,2 B	0,1 B	55,4 B	/ E	/ E	/ E	/ E	-	-
Saarland	0,0 A	3,7 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	1,6 A	0,0 A	1,5 A	-	-	-	-	-	-
Sachsen	0,2 A	210,6 A	0,0 A	1,7 A	0,0 A	9,1 A	0,0 A	24,7 A	0,0 A	40,9 A	0,0 A	67,8 A	0,0 A	66,4 A
Sachsen-Anhalt	0,2 A	359,2 A	0,0 A	2,1 A	0,0 A	9,7 A	0,0 A	23,1 A	0,0 A	48,7 A	0,0 A	83,3 A	0,0 A	192,2 A
Schleswig-Holstein	1,0 A	679,3 A	0,1 C	6,9 C	0,3 B	71,5 B	0,3 B	219,6 B	0,2 B	251,9 B	0,0 B	122,6 B	0,0 A	.
Thüringen	0,2 A	216,0 A	0,0 A	2,3 A	0,0 A	10,4 A	0,0 A	28,4 A	0,0 A	35,7 A	0,0 A	49,6 A	0,0 A	89,6 A

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.3 Schafebestände nach Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

2.3.1 Schafbestände nach Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

in 1000

Land	Betriebe mit Schafen insgesamt	Schafe insgesamt	Davon:					Schafböcke, Hammel und andere Schafe
			Schafe unter 1 Jahr	weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Jungschafe				
				zusammen	Milchschafe	andere Mutterschafe		
Deutschland	10,4 A	1 657,8 A	434,4 A	1 178,4 A	12,5 C	1 165,9 A	45,0 B	
Baden-Württemberg	1,4 A	221,3 A	58,9 B	156,9 A	1,9 C	155,0 A	5,4 C	
Bayern	2,4 B	284,1 A	77,8 A	200,0 A	/ E	197,5 A	6,4 C	
Brandenburg	0,3 B	78,0 B	18,1 B	57,5 A	0,4 A	57,1 A	2,4 B	
Hessen	0,9 B	124,0 B	35,8 C	85,5 B	/ E	85,0 B	2,8 D	
Mecklenburg-Vorpommern	0,3 B	67,5 A	21,1 A	44,5 A	0,6 C	43,9 A	1,9 B	
Niedersachsen	1,1 B	164,8 A	48,9 B	108,2 A	/ E	106,3 A	7,7 C	
Nordrhein-Westfalen	1,0 B	131,7 A	36,4 B	91,2 A	/ E	88,8 A	4,1 C	
Rheinland-Pfalz	0,5 B	70,9 B	18,2 B	50,7 B	0,3 A	50,4 B	2,0 C	
Saarland	0,1 B	9,0 B	2,0 C	6,8 B	0,0 A	6,8 B	0,2 D	
Sachsen	0,4 B	80,6 A	18,2 r B	60,2 A	0,9 r C	59,2 A	2,2 C	
Sachsen-Anhalt	0,3 B	83,0 B	20,4 B	60,4 B	0,3 A	60,2 B	2,2 D	
Schleswig-Holstein	1,2 B	196,2 A	50,4 B	140,6 A	0,6 A	140,0 A	5,3 C	
Thüringen	0,5 B	146,6 A	28,1 B	116,0 A	/ E	115,8 A	2,4 C	

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.3 Schafe

2.3.2 Betriebe mit Haltung von Schafen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Land	Betriebe mit Schafen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Schafen							
			unter 50		50 - 499		500 - 999		1000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Deutschland	10,4 A	1 657,8 A	5,0 A	157,0 A	4,4 A	645,3 A	0,7 A	501,2 A	0,2 B	354,3 A
Baden-Württemberg	1,4 A	221,3 A	0,6 B	20,1 C	0,6 B	85,9 B	0,1 B	72,9 B	0,0 C	42,3 B
Bayern	2,4 B	284,1 A	1,3 B	41,6 B	0,9 B	118,4 B	0,1 B	83,0 B	0,0 B	41,1 B
Brandenburg	0,3 B	78,0 B	0,1 D	3,1 D	0,1 C	27,5 C	0,0 C	20,6 C	0,0 C	26,8 B
Hessen	0,9 B	124,0 B	0,4 C	13,0 C	0,4 B	53,8 B	0,1 C	40,8 C	/ E	/ E
Mecklenburg-Vorpommern	0,3 B	67,5 A	0,1 C	3,6 C	0,1 B	19,7 B	0,0 C	13,2 C	0,0 B	31,0 B
Niedersachsen	1,1 B	164,8 A	0,6 C	18,9 C	0,4 B	59,1 B	0,1 B	43,2 B	0,0 B	43,6 B
Nordrhein-Westfalen	1,0 B	131,7 A	0,5 B	17,3 B	0,4 B	60,5 B	0,1 C	40,6 C	0,0 D	13,3 D
Rheinland-Pfalz	0,5 B	70,9 B	0,3 C	8,6 C	0,2 C	36,8 B	0,0 D	17,5 D	/ E	/ E
Saarland	0,1 B	9,0 B	0,1 C	1,7 C	0,0 C	4,9 C	0,0 A	2,4 A	–	–
Sachsen	0,4 B	80,6 A	0,2 C	6,6 C	0,2 B	27,7 B	0,1 C	35,3 C	0,0 D	10,9 C
Sachsen-Anhalt	0,3 B	83,0 B	0,1 C	4,0 C	0,1 C	24,4 C	0,0 C	28,0 C	0,0 D	26,6 D
Schleswig-Holstein	1,2 B	196,2 A	0,4 C	13,5 C	0,7 B	93,6 B	0,1 C	42,3 C	0,0 B	46,9 B
Thüringen	0,5 B	146,6 A	0,2 C	5,0 C	0,2 C	32,8 C	0,1 B	61,5 B	0,0 C	47,3 B

Viehbestandserhebung Rinder



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 30/06/2010

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;
E-Mail: agrar@destatis.de oder Hinweis auf Kontaktformular (www.destatis.de/Kontakt)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik*: Erhebung über die Rinderbestände
- *Erhebungseinheiten*: Rinderhaltungen gemäß §26 Abs. 2 der Viehverkehrsverordnung
- *Berichtszeitraum*: jeweils der 3. Mai bzw. 3. November des Berichtsjahres
- *Periodizität*: halbjährlich

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte*: Merkmale über die Bestände an Rindern gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse
- *Zweck der Statistik*: Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik
- *Hauptnutzer*: Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Berufsverbände

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung*: Sekundärstatische Auswertung der HIT-Datenbank
- *Berichtsweg*: zentrale Aufbereitung im Statistikamt Nord, Ergebnisse werden den Statistischen Ämtern in Tabellenform zur Verfügung gestellt

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Stichprobenbedingte Fehler*: keine stichprobenbedingte Fehler durch Totalerfassung
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler*: mögliche Schätzfehlern bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale (Nutzungsrichtung)

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Veröffentlichung erster Ergebnisse*: Für die Erhebungen im Mai stehen die Ergebnisse auf Bundesebene im Juli zur Verfügung, für die Erhebung im November werden die Ergebnisse im Dezember veröffentlicht.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Zeitlich*: Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Umstellung auf sekundärstatische Auswertung
- *Räumlich*: Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 6

- *Amtliche Statistik*: Landwirtschaftszählung, Agrarstrukturserhebung

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Veröffentlichungen und Ansprechpartner zu diesem Produkt unter:*
<http://www.destatis.de/publikationen> (Publikationsservice: Bereich 41 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Viehbestandserhebung Rinder, EVAS-Nummer 41312.

1.2 Berichtszeitraum

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Stichtagserhebung. Stichtage sind jeweils der 3. Mai und der 3. November. Sofern Jahresangaben gemacht werden, werden hierfür die Ergebnisse vom Mai genutzt.

1.3 Erhebungstermin

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Die Ergebnisse werden aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) gewonnen. Die Auswertung der Datenbank erfolgt jeweils vier bis fünf Wochen nach dem Erhebungsstichtag (siehe Punkt 1.2). Dieser Zeitraum ist notwendig, damit alle für die zum Stichtag relevanten Informationen in die Datenbank eingetragen werden.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Viehbestandserhebung Rinder wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2008 erfolgt die Erfassung der Merkmale allgemein durch sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank, so dass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind.

Vor dem Jahr 2008 wurden die Rinderbestände im Rahmen der Viehbestandserhebung durch Befragung der Landwirte primärstatistisch erfasst.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der allgemeinen (totalen) Erhebungen werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, Regierungsbezirke, sowie z.T. Kreise und Gemeinden/Verbandsgemeinden veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit gehören seit 2008 landwirtschaftliche Haltungen i.S.d. Viehverkehrsverordnung, die in der HIT-Rinderdatenbank registriert sind.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten zur Erfassung der Rinderbestände sind die nach §26 Abs. 2 der Viehverkehrsverordnung erfassten Einheiten in der HIT-Datenbank.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1).

1.8.2 Bundesrecht

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009

Vieverkehrsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2010 (BGBl. I S. 203)

Rinderregistrierungsdurchführungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 2004 (BGBl. I S. 1280), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 6. März 2009 (BGBl. I S. 438)

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Erhebung der Rinderbestände durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse

nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsmerkmale sind die Anzahl der Rinder gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse.

2.2 Zweck der Statistik

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Statistik gehören die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen und private Auskunftersuchende, die volks- und landwirtschaftlichen sowie umweltökonomischen Gesamtrechnungen zu den Nutzern der Statistik.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Der Merkmalskatalog der Viehbestandserhebung Rinder wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Erhebung der Rinderbestände erfolgt als sekundärstatische Auswertung der in der HIT-Datenbank gemeldeten Rinderbestände. In dieser Datenbank sind die Rindermerkmale auf Einzeltierbasis gespeichert. Fehlende Merkmale (z.B. Anteil der Schlachttiere, Nutzungsrichtung) werden rechnerisch anhand von Hilfsmerkmalen (z.B. Produktionsrichtung) geschätzt. Die Daten werden durch das Statistikamt Nord zentral aufbereitet und die Ergebnisse den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes zu Verfügung gestellt.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Rinderbestände werden seit Mai 2008 immer total ausgewertet.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

-

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

-

3.2.4 Hochrechnung

-

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Zum Ergebnisweg Rinder siehe Punkt 3.1.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Durch die Nutzung der HIT-Datenbank zur Ermittlung der Rindermerkmale seit 2008 wurden die landwirtschaftlichen Betriebe von ihrer Auskunftspflicht zum Rinderbestand für die amtliche Statistik befreit.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

-

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden. Da es sich bei der Viehbestandserhebung Rinder um eine totale Auswertung aller registrierten Rinder handelt, gibt es keine stichprobenbedingte Fehler

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Haltungen und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

Die aus der HIT-Datenbank entnommenen Rinderbestandsdaten sind als qualitativ besonders gut zu beurteilen. Allerdings kann es bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale zu Schätzfehlern kommen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

-

4.2.1 Standardfehler

-

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

-

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

-

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

-

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

-

4.3.4 Imputationsmethoden

Einige der Merkmale der Erhebung über die Rinderbestände können nicht direkt aus der HIT-Datenbank ermittelt werden. Dies betrifft zum einen die Zahl der Milchkühe und zum anderen die Zahl der Schlachttiere. Die HIT-Rinderdatenbank ist ein reines Bestandsregister und enthält keine Information zur Nutzungsrichtung der Tiere.

Die fehlenden Merkmale werden mit Hilfe eines Schätzmodells ermittelt. Die Berechnung der Milchkühe erfolgt einzelbetrieblich, basiert auf der vom Betrieb angegebenen Produktionsrichtung. Bei Angabe mehrere Produktionsrichtungen wird zusätzlich die Rasse der Kühe in die Berechnung einbezogen. Die Schlachttiere werden auf Basis der Schlachtungen der Vorjahre mit Hilfe eines Schlachtkoeffizienten geschätzt. Die Berechnung der Koeffizienten erfolgt rassespezifisch. Es wird dynamisch jeweils der Anteil der geschlachteten Tiere an allen erfassten Tieren der Vorperiode ermittelt und dann mit dem entsprechenden aktuellen Wert multipliziert.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Meldungen der Rinderhalter bei der HIT-Datenbank. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen im HIT-Datenbanksystem in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert.

Zu Fehlern kann es außerdem aufgrund von Doppelerfassungen kommen. Dies ist z. B. in der statistischen Auswertung der Fall, wenn ein Tier zum Stichtag bei mehreren Haltern gemeldet ist. Eine Bereinigung dieser Doppelmeldungen ist jedoch aufgrund der eindeutigen Tierkennzeichnung möglich und standardmäßig in das Aufbereitungsprogramm integriert.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintraten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigten und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Es werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Endgültige Bundesergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder im Mai stehen im Juli des Erhebungsjahres zur Verfügung. Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Dezember des Erhebungsjahres herausgegeben.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und –gesamtheit).

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Der gravierendste Einschnitt war hierbei sicherlich die Umstellung von einer direkten Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe zur sekundärstatistischen Auswertung der HIT-Datenbank.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen. Im Rahmen der Milcherzeugungs- und Verwendungsstatistik, die seit 2009 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung durchgeführt wird, werden die erfassten Milchkühe für die Berechnung der durchschnittlichen Milchleistung verwendet.

Die Daten über die Rinderbestände fließen weiterhin in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Die Rinderbestände werden ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 bzw. der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erfasst. Hierfür werden gesonderte Datenbankabzüge aus dem HIT-System erstellt.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stellt unser Publikationsservice (<http://www.destatis.de/publikationen>) als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über GENESIS-online bezogen werden.

(In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Telefon: 022899 643 - 8660

Telefax: 022899 643 - 8982

Internet: www.destatis.de/agrar

Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Die Methodik der Erhebung wurde in zwei im Internet zugänglichen Aufsätzen beschrieben:

Dr. Matthias Walther: Nutzung von Verwaltungsdaten für die Agrarstatistik- Ergebnisse einer methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Daten für die Viehbestandserhebung, Wirtschaft und Statistik 9/2003, S. 849ff.

Dr. Matthias Walther: Verwaltungsdatennutzung für die Viehbestandserhebung - Ergebnisse einer weiterführenden methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Datenbank, Wirtschaft und Statistik 8/2004, S. 845ff.

Darüber hinaus wurde ein Themenheft zur Erzeugung und Verbrauch von Fleisch in Deutschland erschienen:

Themenheft: Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland 2008, Ausgabe 2008 (kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>)

Viehbestandserhebung Schweine



Erscheinungsfolge des Qualitätsberichts: unregelmäßig Erschienen im: Januar 2012

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe: G1, Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660, Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972 oder E-Mail:
agrار@destatis.de

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Erhebung über die Schweinebestände
- *Erhebungseinheiten:* Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen
- *Berichtszeitraum:* jeweils der 3. Mai bzw. 3. November des Berichtsjahres
- *Periodizität:* halbjährlich

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Merkmale über die Bestände an Schweinen gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck, Lebendgewichtsklassen und Trächtigkeit (Zuchtsauen)
- *Zweck der Statistik:* Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik
- *Hauptnutzer:* Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Berufsverbände

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* Schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht
- *Stichprobenverfahren:* Einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren (489 Schichten)
- *Stichprobenumfang:* Maximal 20 000 Betriebe
- *Hochrechnung:* Die Stichprobenergebnisse werden frei hochgerechnet
- *Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:* Papierfragebogen oder Online-Fragebogen (IDEV), Papierfragebogen liegt als Anhang bei

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Stichprobenbedingte Fehler:* Für die Schweinebestände sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der hierauf ausgerichteten Stichprobenziehung im Allgemeinen gering. Ein Nachweis erfolgt durch die Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers für repräsentative Ergebnisse.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Rechnerische Bereinigung der Antwortausfälle durch Anpassung des Hochrechnungsfaktors (mit Ausnahme der zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existenten Betriebe) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen bzw. Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder in den Betrieben

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Veröffentlichung erster Ergebnisse:* Für die Erhebung im Mai stehen die vorläufigen Ergebnisse auf Bundesebene im Juli zur Verfügung, für die Erhebung im November werden erste Ergebnisse im Januar veröffentlicht.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Zeitlich:* Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Änderungen in der Periodizität, der Erhebungsmethodik, der Stichtage und im Merkmalsprogramm
- *Räumlich:* Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 7

- *Amtliche Statistik:* Landwirtschaftszählung, Agrarstrukturerhebung

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Veröffentlichungen und Ansprechpartner zu diesem Produkt unter:*
<http://www.destatis.de/publikationen> (Publikationsservice: Bereich 41 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Viehbestandserhebung Schweine, EVAS-Nummer 41313.

1.2 Berichtszeitraum

Die Viehbestandserhebung Schweine ist eine Stichtagserhebung. Stichtage sind jeweils der 3. Mai und der 3. November. Sofern Jahresangaben gemacht werden, wurden von 1999 bis 2009 in nationalen Veröffentlichungen hierfür die Ergebnisse vom Mai verwendet. Hintergrund ist die gemeinsame Erhebung des Viehbestands mit der Bodennutzungshaupterhebung in den Jahren 1999 – 2009. Seit 2019 werden wieder die Erhebung vom 3. November für Jahresangaben genutzt.

1.3 Erhebungstermin

Die Viehbestandserhebung Schweine findet im Mai und im November eines jeden Jahres statt.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Viehbestandserhebung Schweine wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen angehoben und die Erhebungsmethodik verändert, so dass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schweinebestände 1999 geändert worden.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der Erhebung werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, sowie in ausgewählten Gebieten auch für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“ europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) und die Kreisebene veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Viehbestandserhebung Schweine nicht durchgeführt.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, die eine der unter 1.6 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen und land-, forst- oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren. Zusätzlich können die Betriebe auch andere Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen. Die Erhebung erfasst die Schweinebestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder –leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. Dezember 2008, S. 1).

1.8.2 Bundesrecht

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2441) geändert worden ist

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Erhebung der Schweinebestände durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsmerkmale sind die Anzahl der Schweine gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck, Lebendgewichtsklassen und Trächtigkeit (Zuchtsauen). Zudem werden – bei Vorliegen der notwendigen Rechtsgrundlagen – aktuelle Fragestellungen in einzelnen Erhebungen zusätzlich erfasst, wie im November 2004 die Formen der Stallhaltung nach Tierkategorien jeweils nach der Tierzahl. Im November 2011 wurden zusätzlich Merkmale zur Proteinfütterung erhoben (siehe Fragebogen).

2.2 Zweck der Statistik

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungs- und Klimabilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Statistik gehören die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen und private Auskunftersuchende, die volks- und landwirtschaftlichen sowie umweltökonomischen Gesamtrechnungen zu den Nutzern der Statistik.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Der Merkmalskatalog der Viehbestandserhebung Schweine wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Erhebung der Schweinebestände erfolgt als dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Im Vordergrund steht die postalische Befragung. Für die Auskunftspflichtigen besteht die Möglichkeit ihre Meldung auch online abzugeben.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Stichprobe ist als einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Betriebsregister Landwirtschaft (BRL), welches anhand von Erhebungsdaten sowie externen Datenbanken und Informationsquellen durch die Statistischen Landesämter gepflegt wird.

Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schweine insgesamt, Zuchtsauen) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die Stichprobe wird einmal jährlich gezogen. Für die Erhebungen im Mai wird normalerweise die für die Erhebungen im November gezogene Stichprobe erneut genutzt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentative Erhebung ein Stichprobenumfang von höchstens 20 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 16 000 Betriebe.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Die Schichtung erfolgt auf Landesebene; für Nordrhein-Westfalen auf Ebene der NUTS2-Gebiete. Insgesamt gibt es 489 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schweine im Betrieb sowie die Zahl der Zuchtsauen. Zudem ist zusätzlich eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlrates. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z. B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern versandten Fragebögen eigenständig aus oder melden ihre Angaben elektronisch. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog-Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Durch Anhebung der Erfassungsgrenzen und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2010 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 20 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schweinen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Das Muster des bei der Erhebung über die Schweinebestände im Mai 2011 eingesetzten Erhebungsbogens befindet sich neben den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang des Dokuments.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Viehbestandserhebung Schweine ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden. Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

4.2.1 Standardfehler

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird ab Mai 2010 in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen „A“ für einen niedrigen relativen Standardfehler und „E“ für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine freie Hochrechnung erfolgte.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit wird in der Erhebung über die Schweinebestände das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, z.B. mit Daten aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten. Durch die Einbeziehung weiterer Datenquellen wie z.B. HIT kommt es im Zeitraum 2011 bis 2012 zu einer Ausweitung der Erfassungsgrundlage, welche einen Anstieg der Zahl der gehaltenen Schweine nach sich zieht, die nicht unbedingt als Anstieg in diesem Zeitraum zu werten ist. Genaue Angaben, seit wann diese Einheiten produzieren, sind nicht möglich.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Erhebungsbögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung über die Schweinebestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt bzw. in Einzelfällen aus der vorherigen Erhebung übernommen.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder befüllt und somit möglichst gering gehalten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Grundsätzlich wird bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftspflichtigen nachgefragt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schweinebestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintraten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigten und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schweinebestände im Mai bereits im Juli des Erhebungsjahres veröffentlicht. Erste vorläufige Bundesergebnisse über die Erhebung der Schweinebestände im November werden im Grundsätzlich im Dezember, spätestens im Januar herausgegeben.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Endgültige Bundesergebnisse der Erhebung im Mai stehen im September zur Verfügung.

Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Viehbestandserhebung Schweine basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und –gesamtheit).

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik

vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2010).

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Schweine dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen. Die Daten über die Schweinebestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Die Schweinebestände werden ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 bzw. der Agrarstrukturhebungen 2013 und 2016 erfasst. Hier wird jedoch nur ein Teil der Merkmale (Schweine insgesamt, Ferkel und Zuchtsauen) befragt. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Viehbestandserhebung Schweine durch Stichtag und Erfassungsgrenze. Im Gegensatz zur Viehbestandserhebung Schweine sind bei dieser Erhebung auch Betriebe mit Schweinehaltung in Stadtstaaten einbezogen.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Schweine werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder (außer Stadtstaaten) als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stellt unser Publikationsservice (<http://www.destatis.de/publikationen>) als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über GENESIS-online bezogen werden.

(In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Telefon: 022899 643 - 8660

Telefax: 022899 643 - 8982

Internet: www.destatis.de/agrar

Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Themenheft: Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland 2008, Ausgabe 2008 (kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>)

Erhebung über die Schafbestände



Erscheinungsfolge: alle zwei Jahre
Erschienen am 27.02.2012

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;
www.destatis.de/Kontakt

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Schafbestände• <i>Grundgesamtheit:</i> Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 20 Schafen• <i>Berichtszeitpunkt:</i> jeweils der 3. November des Berichtsjahres• <i>Periodizität:</i> jährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte:</i> Merkmale über die Bestände an Schafen gegliedert nach Alter, Geschlecht und Nutzungszweck• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Berufsverbände	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung:</i> Schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht• <i>Stichprobenverfahren:</i> Einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren (87 Schichten)• <i>Stichprobenumfang:</i> Maximal 5 000 Betriebe• <i>Hochrechnung:</i> Die Stichprobenergebnisse werden frei hochgerechnet• <i>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:</i> Papierfragebogen oder Online-Fragebogen (IDEV), Papierfragebogen liegt als Anhang bei	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> Für die Schafbestände sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der hierauf ausgerichteten Stichprobenziehung im Allgemeinen gering. Ein Nachweis erfolgt durch die Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers für repräsentative Ergebnisse.• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler:</i> Rechnerische Bereinigung der Antwortausfälle durch Anpassung des Hochrechnungsfaktors (mit Ausnahme der zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existenten Betriebe) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen bzw. Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder in den Betrieben	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse:</i> Für die Erhebung im November werden erste Ergebnisse im Januar veröffentlicht	
6 Vergleichbarkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Änderungen des Erhebungszeitpunktes, der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Statistikübergreifende Kohärenz:</i> Schafbestände werden auch in der Landwirtschaftszählung bzw. Agrarstrukturerhebung mit anderem Stichtag und anderer regionaler Gliederung sowie anderen Erfassungsgrenzen erhoben.• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Bruttoeigenerzeugung	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichungen und Ansprechpartner zu diesem Produkt unter:</i> http://www.destatis.de/publikationen (Publikationsservice: Bereich 41 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 8

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 20 Schafen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, welche die unter 1.1 definierte Erfassungsgrenze erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen.

Die Erhebung erfasst die Schafbestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder –leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen darüber hinaus die Ergebnisse z.T. für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“ europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) dar, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar.

Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Erhebung über die Schafbestände nicht durchgeführt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung über die Schafbestände ist eine Stichtagserhebung. Seit 2011 ist der Stichtag der 3. November. Im Jahr 2010 wurde die Erhebung über die Schafbestände in die Landwirtschaftszählung mit Stichtag 1. März integriert. Von 1998 bis einschließlich 2009 war der Stichtag der 3. Mai. Zuvor fanden die Erhebungen über die Schafbestände u. a. zum 3. Dezember statt.

1.5 Periodizität

Die Erhebung über die Schafbestände wird jährlich durchgeführt. Seit November 2011 wurde die Erfassungsgrenze angehoben und die Erhebungsmethodik verändert, sodass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Im Jahr 2010 wurde die Erhebung über die Schafbestände in die Landwirtschaftszählung integriert. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schafbestände 1999 geändert worden.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 1 AgrStatG.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. Dezember 2008, S. 1).

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird eine maschinelle primäre Geheimhaltung auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999): „Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung“; Band 31 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26.) durchgeführt. Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, deren Ergebnisse lediglich gerundet veröffentlicht werden, wurde die Formel um diese Rundungsbasis erweitert:

$$X_g + \frac{b}{2} - X_h < \frac{p}{100} * x_1 - (X_h - x_2 - x_1) \Leftrightarrow$$

$$X_g + \frac{b}{2} - x_2 - x_1 < \frac{p}{100} * x_1$$

- X_g ... Tabellenwert (hochgerechnet und gerundet)
 X_h ... Tabellenwert (hochgerechnet, vor Rundung)
 b ... Rundungsbasis (z.B. Tsd,)
 x_1 ... größter Einzelwert (nicht hochgerechnet)
 x_2 ... zweitgrößter Einzelwert (nicht hochgerechnet)

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Schafbestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände ist im Allgemeinen als gut zu bezeichnen. Von rund 20 000 Betrieben mit Schafhaltung in Deutschland werden knapp 5 000 in der Stichprobe befragt. Entsprechend dieser relativ großen Stichprobe, kann man von einem geringen Schätzfehler ausgehen. Die Auskunftswilligkeit ist gut, was insbesondere auf den kurzen Fragebogen und die klar voneinander abgrenzbaren Merkmale zurückzuführen ist.

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68 % enthält. Der einfache relative Standardfehler wird bei der Veröffentlichung von Ergebnissen mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15 % wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Dies kann bei Merkmalen mit einer geringen Häufigkeit vorkommen, z.B. bei Milchschaafen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Erhebung über die Schafbestände erfasst den Schafbestand in landwirtschaftlichen Betrieben. Folgende Merkmale werden dabei erfasst:

- Mutter- und Milchschafe einschließlich gedeckter Jungschafe,
 - Milchschafe einschließlich hierfür bestimmter bereits gedeckter Jungschafe,
 - Sonstige Mutterschafe einschließlich hierfür bestimmter bereits gedeckter Jungschafe,
- Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr,
- Schafböcke,
- Hammel und übrige Schafe.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbst bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der

Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Ausland dagegen nicht. In der Erhebung über die Schafbestände werden jene Tiere nachgewiesen, die sich am Stichtag in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes befinden, unabhängig davon, ob sie Eigentum des Betriebsinhabers sind oder nicht. In Pension weggegebene eigene Tiere gehen somit in die Ergebnisse des Pensionsbetriebes ein.

2.2 Nutzerbedarf

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen, öffentliche Medien und private Auskunftersuchende zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Der Merkmalskatalog der Erhebung über die Schafbestände wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Schafbestände erfolgt als dezentrale, repräsentative Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Im Vordergrund steht die postalische Befragung. Für die Auskunftspflichtigen besteht die Möglichkeit, ihre Meldung auch online abzugeben.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

Für die Erhebung wurde ein Stichprobenkonzept basierend auf den Daten der Landwirtschaftszählung 2010 entwickelt. Die Stichprobe ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Betriebsregister Landwirtschaft (BRL), welches anhand von Erhebungsdaten sowie externen Datenbanken und Informationsquellen durch die Statistischen Landesämter gepflegt wird. Die Schichtung erfolgt auf Landesebene. Insgesamt gibt es bundesweit 87 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schafe im Betrieb sowie die Zahl der Milchschafe. Zudem ist eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentative Erhebung ein Stichprobenumfang von höchstens 5 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 4 400 Betriebe.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Stichprobe wird einmal jährlich, d.h. vor jeder Erhebung neu gezogen. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schafe insgesamt, Milchschafe) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die so ausgewählten Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern versandten Fragebögen eigenständig aus oder melden ihre Angaben elektronisch. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog-Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlgesetzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend

erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins. Bei geänderten Schichtgrößen (z.B. durch Antwortausfälle) werden die Hochrechnungsfaktoren entsprechend angepasst.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.5 Beantwortungsaufwand

Durch Anhebung der Erfassungsgrenze und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2011 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 5 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schafen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung über die Schafbestände ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird ab Mai 2010 in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen „A“ für einen niedrigen und „E“ für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit wird in der Erhebung über die Schafbestände das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, z.B. mit Daten aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten.

Erhebungsbögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung über die Schafbestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schafbestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.2 Revisionsverfahren

keine

4.4.3 Revisionsanalysen

keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schafbestände im November spätestens im Januar des Folgejahres veröffentlicht.

Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebung über die Schafbestände basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und –gesamtheit).

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterlagen und unterliegen Viehbestanderhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2011). Die zeitliche Vergleichbarkeit zu früheren Erhebungen der Schafbestände ist dadurch nur eingeschränkt gegeben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Schafbestände wurden im Jahr 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung erfasst und werden auch im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erhoben. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Erhebung über die Schafbestände durch Stichtag und Erfassungsgrenze. Im Gegensatz zur Erhebung über die Schafbestände sind bei diesen Erhebungen auch Betriebe mit Schafhaltung in Stadtstaaten einbezogen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Erhebung über die Schafbestände sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Die Daten über die Schafbestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder (außer Stadtstaaten) als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbüchern, Zeitschriften) oder in statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebung im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stellt unser Publikationsservice (<http://www.destatis.de/publikationen>) als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über GENESIS-online bezogen werden. (In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die amtlichen Qualitätsberichte zu den Viehbestandshebungen stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung als kostenloser Download zur Verfügung unter:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Qualitaetsberichte/Qualitaetsberichte.psm>

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans. Die Termine für die geplanten nächsten Veröffentlichungen finden sich im Veröffentlichungskalender (<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/LandForstwirtschaft/Veroeffentlichungsrhythmen,templateld=renderPrint.psm>).

Eine Vorabveröffentlichung an ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, werden die Ergebnisse lediglich gerundet auf volle Hundert veröffentlicht.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

keine

**Erhebung über die Schweinebestände
am 3. November 2011 und über den
Proteineinsatz in der Schweinemast
im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011**

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX



Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxx XXXXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **11** auf Seite 2 in der separaten Unterlage.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Feld zur Bearbeitung im statistischen Amt

Feld zur Bearbeitung im statistischen Amt

Abschnitt 1: Schweinebestände am 3. November 2011 1

Im Rahmen der Erhebung über die Schweinebestände werden Betriebe mit Haltung von **mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen** befragt.

	Code	
Falls vorübergehend keine Schweine gehalten werden, bitte ankreuzen.		<input type="checkbox"/> 1 Falls eine der beiden Aussagen zutrifft, direkt weiter mit Abschnitt 2.
	0345	
Falls die Schweinehaltung vollständig eingestellt wurde, bitte ankreuzen.		<input type="checkbox"/> 2

Kategorie	Code	Anzahl
Ferkel (einschließlich Saugferkel) 2	0331	<input type="text"/>
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht 2	0338	<input type="text"/>
Mastschweine 2 3	50 bis unter 80 kg Lebendgewicht 0339	<input type="text"/>
	80 bis unter 110 kg Lebendgewicht 0340	<input type="text"/>
	110 kg und mehr Lebendgewicht 0341	<input type="text"/>
Eber zur Zucht 4 5	0342	<input type="text"/>
Zuchtsauen 4	Jungsauen zum 1. Mal trächtig 0333	<input type="text"/>
	andere trächtige Sauen 0334	<input type="text"/>
	Jungsauen noch nicht trächtig 0335	<input type="text"/>
	andere nicht trächtige Sauen 6 0336	<input type="text"/>
Schweine insgesamt 0330	0330	<input type="text"/>

Bitte addieren Sie die einzelnen Werte.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

Abschnitt 2: Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011

	Code	
Wurden im Zeitraum 1. November 2010 bis 31. Oktober 2011 in Ihrem Betrieb Mastschweine gehalten?	7 2400	Ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte weiter mit Code 2401. Nein <input type="checkbox"/> 2 Ende der Erhebung.
Wie viele Schweine wurden in Ihrem Betrieb im Zeitraum 1. November 2010 bis 31. Oktober 2011 ausgemästet?	8 2401	<input style="width: 100px;" type="text"/> Anzahl
Wurden alle Mastschweine auf die gleiche Art gefüttert (Anwendung von nur einer Fütterungsvariante), d.h. waren – die Anzahl Fütterungsphasen, – der durchschnittliche Rohproteingehalt des Futters in der ersten und letzten Fütterungsphase und – das durchschnittliche Gewicht der Tiere bei Mastbeginn und -ende für alle Mastschweine gleich?	2402	Ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte nur Fütterungsvariante 1 ausfüllen. Nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte die Fütterungsvarianten in getrennten Spalten angeben.

	Code	Fütterungsvariante 1 9	Fütterungsvariante 2 9 <i>Bitte bei Abweichung von Fütterungsvariante 1 ausfüllen.</i>	Fütterungsvariante 3 9 <i>Bitte bei Abweichung von Fütterungsvariante 1 und 2 ausfüllen.</i>
Laufende Nummer der Fütterungsvariante	2410	1	2	3
Anzahl der ausgemästeten Schweine	10 2411	<input style="width: 100px;" type="text"/>	<input style="width: 100px;" type="text"/>	<input style="width: 100px;" type="text"/>
Durchschnittliches Lebendgewicht	bei Mastbeginn in kg	<input style="width: 50px;" type="text"/> kg	<input style="width: 50px;" type="text"/> kg	<input style="width: 50px;" type="text"/> kg
	bei Mastende in kg	<input style="width: 50px;" type="text"/> kg	<input style="width: 50px;" type="text"/> kg	<input style="width: 50px;" type="text"/> kg
Mastdauer in Tagen	2414	<input style="width: 50px;" type="text"/> Tage	<input style="width: 50px;" type="text"/> Tage	<input style="width: 50px;" type="text"/> Tage
Rohproteingehalt des Futters in % der Frischmasse 11	in der ersten Fütterungsphase	<input style="width: 30px;" type="text"/> , <input style="width: 30px;" type="text"/> Prozent	<input style="width: 30px;" type="text"/> , <input style="width: 30px;" type="text"/> Prozent	<input style="width: 30px;" type="text"/> , <input style="width: 30px;" type="text"/> Prozent
	in der letzten Fütterungsphase	<input style="width: 30px;" type="text"/> , <input style="width: 30px;" type="text"/> Prozent	<input style="width: 30px;" type="text"/> , <input style="width: 30px;" type="text"/> Prozent	<input style="width: 30px;" type="text"/> , <input style="width: 30px;" type="text"/> Prozent
Anzahl der Fütterungsphasen	2417	<input style="width: 30px;" type="text"/> Phasen	<input style="width: 30px;" type="text"/> Phasen	<input style="width: 30px;" type="text"/> Phasen
oder nur bei Multiphasenfütterung: Anpassung regelmäßig nach ... Tagen	12 2418	<input style="width: 30px;" type="text"/> Tage	<input style="width: 30px;" type="text"/> Tage	<input style="width: 30px;" type="text"/> Tage

Falls mehr als drei verschiedene Fütterungsvarianten zur Anwendung kamen, bitte Ergänzungsbogen anfordern.

**Erhebung über die Schweinebestände am 3. November 2011
 und über den Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum
 November 2010 bis Oktober 2011**

ESM

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz
Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebungen über die Schweinebestände werden bundesweit am 3. Mai und am 3. November eines jeden Jahres repräsentativ bei höchstens 20000 Erhebungseinheiten durchgeführt. Die Erhebung über den Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum 1. November 2010 bis 31. Oktober 2011 findet zusammen mit der Erhebung über die Schweinebestände am 3. November 2011 statt.

Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitstreu und zuverlässiger statistischer Informationen über die Zusammensetzung der Schweinebestände und deren Bestandsentwicklung. Aus den Ergebnissen werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie werden ferner für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verwendet, bilden die Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Die Erhebung zum Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011 ist notwendig, um die internationalen Verpflichtungen zur Emissionsberichterstattung zu erfüllen und Emissionen in der Landwirtschaft präziser zu berechnen. Sie liefert insbesondere Informationen darüber, wie die Fütterung von Mastschweinen zur Reduktion umwelt- und klimaschädlicher Emissionen in der Schweinemast beiträgt.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das durch Artikel 36 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist.

Agrarstatistik-Emissionsberichterstattungsverordnung 2011 (AgrStatEBV 2011) vom 4. Oktober 2010 (BAnz. S. 3419).

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (Abl. L 321 vom 1.12.2008, S.1).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 2 AgrStatG und § 2 Absatz 2 AgrStatEBV.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrarStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen (§ 91 Absatz 1a Nummer 1c AgrStatG) auskunftspflichtig.

Die Antworten sind gemäß § 15 Absatz 3 BStatG wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der von den statistischen Ämtern der Länder gesetzten Fristen für den Empfänger (die statistischen Ämter der Länder) porto- und kostenfrei zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale und Trennen

Vor- und Familienname (ggf. Firma, Institutsname), Anschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetene Rufnummern und Adressen für elektronische Post der Auskunftspflichtigen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Vor- und Familienname und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe, Rufnummern und Adressen für elektronische Post,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes,
- Art des Betriebes,
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin,
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister,
- Kennnummer im Statistikregister.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Sie haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet worden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunfts-

pflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Sie dürfen die Fragebogen nach deren Angaben ausfüllen. Auf Wunsch kann der/die Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.

Erläuterungen zum Fragebogen

Abschnitt 1: Schweinebestände am 3. November 2011

1 Der Stichtag, zu dem die Schweinebestände anzugeben sind, ist der 3. November 2011. Betriebe, die zum Stichtag die Schweinehaltung vorübergehend oder vollständig eingestellt haben, kreuzen bitte Code 0345 entsprechend an. Bei der Erhebung der Schweinebestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

• **Gemeinsam gehaltene Schweine**

Bei gemeinsam gehaltenen Schweinen bzw. gemeinsam untergebrachten Schweinen (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemein-

schaften usw.) wird im Fragebogen der Schweinebestand nicht für den einzelnen Schweinehalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Vordruck nachgewiesen.

• **Verkaufte Schweine**

Am Stichtag noch beim Schweinehalter stehende, bereits verkaufte Schweine sind mitzuzählen.

• **Schlachttiere**

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

2 Code 0331, 0338 bis 0341

Schweine werden nach Gewichtsklassen erhoben. Ersatzweise kann das Alter der Tiere herangezogen werden. Anhaltspunkte dafür geben folgende Faustzahlen wieder:

Code	Viehbestand	Lebendgewicht von ... bis unter ... kg	Alter in Monaten
0331	Ferkel (einschl. Saugferkel)	unter 20	bis ca. 2
0338	Jungschweine	20 bis 50	ca. 2 bis 4
0339	Mastschweine	50 bis 80	ca. 4 bis 6
0340	Mastschweine	80 bis 110	ca. 6 bis 7
0341	Mastschweine	110 und mehr	über 7

3 Code 0339 bis 0341

Zu den Mastschweinen gehören auch ausgemerzte Zuchttiere.

4 Code 0333 bis 0336, 0342

Einschließlich der hierfür bestimmten Schweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht.

5 Code 0342

Zu den Ebern zur Zucht sind auch Sucheber zu zählen.

6 Code 0336

Hier sind alle anderen zum Stichtag nicht trächtigen Zuchtsauen anzugeben. Hierzu zählen auch säugende Sauen.

Abschnitt 2: Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011

7 Code 2400

Wurden in den Codes 0339, 0340 oder 0341 Mastschweine-Bestände eingetragen, ist hier auf jeden Fall mit „Ja“ zu antworten. Wurden bei Code 0338 Jungschweine-Bestände eingetragen, ist ebenfalls mit „Ja“ zu antworten, falls die Jungschweine zu Mastzwecken und nicht zu Zuchtzwecken gehalten werden. Die Frage ist auch dann mit „Ja“ zu beantworten, wenn aktuell zwar keine Mastschweine gehalten werden, jedoch im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011 Schweine in Ihrem Betrieb gemästet wurden.

8 Code 2401

Hier sind alle Schweine anzugeben, die im Zeitraum November 2010 bis einschließlich Oktober 2011 in Ihrem Betrieb ausgemästet (verkauft) wurden. Tiere, die zum Zeitpunkt der Befragung noch aufgestellt sind, sind nicht mitzuzählen.

9 Die **Fütterungsvarianten** unterscheiden sich durch

- die Anzahl Fütterungsphasen,
- das durchschnittliche Rohproteingehalt im Futter in der ersten und letzten Fütterungsphase und
- das durchschnittliche Lebendgewicht der Tiere bei Mastbeginn und -ende.

Es ist nur eine Fütterungsvariante in der Tabelle auszufüllen, wenn die genannten Kriterien für alle Mastschweine gleich waren. Es sind mehrere Fütterungsvarianten auszufüllen, falls die genannten Kriterien für verschiedene Gruppen von Mastschweinen unterschiedlich waren.

10 Hier ist die Anzahl erzeugter Mastschweine aus Code 2401 anzugeben, die nach einer bestimmten Fütterungsvariante gefüttert wurden. Wenn alle Mastschweine gleich gefüttert wurden, ist nur die erste Spalte der Tabelle auszufüllen und die Anzahl der ausgemästeten Schweine muss gleich Code 2401 sein.

11 Der Rohproteingehalt der Frischmasse entspricht dem Rohproteingehalt der Trockenmasse multipliziert mit dem Trockensubstanzgehalt (TSG) des Futters in % geteilt durch 100. Ist dieser unbekannt, kann mit einem TSG von 88% gerechnet werden. Ein Rohproteingehalt von 16% in der Trockenmasse entspricht dann z. B. einem Rohproteingehalt von 14,08% in der Frischmasse ($16 \cdot 88 / 100$).

12 Es ist nur eine Angabe je Fütterungsvariante erforderlich: Entweder die Anzahl der Fütterungsphasen oder die Anzahl der Tage, nach denen eine Anpassung der Rationsgestaltung erfolgt.

Ergänzungsbogen zu Abschnitt 2 **ESM**

Erhebung über den Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil des Fragebogens ist.
Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **9** bis **11** auf Seite 2 in der separaten Unterlage.

Bitte übernehmen Sie die Gemeinde-Kennziffer und die Kennnummer vom Fragebogen.

Gemeinde-Kennziffer:

Kennnummer:

Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011

		Code	Fütterungsvariante 4 9	Fütterungsvariante 5 9	Fütterungsvariante 6 9
Laufende Nummer der Fütterungsvariante		2410	4	5	6
Anzahl der ausgemästeten Schweine 10		2411	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Durchschnittliches Lebendgewicht	bei Mastbeginn in kg	2412	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg
	bei Mastende in kg	2413	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg
Mastdauer in Tagen		2414	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage
Rohproteingehalt des Futters in % der Frischmasse 11	in der ersten Fütterungsphase	2415	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent
	in der letzten Fütterungsphase	2416	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent
Anzahl der Fütterungsphasen		2417	<input type="text"/> Phasen	<input type="text"/> Phasen	<input type="text"/> Phasen
oder nur bei Multiphasenfütterung: Anpassung regelmäßig nach ... Tagen 12		2418	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage

		Code	Fütterungsvariante 7 9	Fütterungsvariante 8 9	Fütterungsvariante 9 9
Laufende Nummer der Fütterungsvariante		2410	7	8	9
Anzahl der ausgemästeten Schweine 10		2411	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Durchschnittliches Lebendgewicht	bei Mastbeginn in kg	2412	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg
	bei Mastende in kg	2413	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg
Mastdauer in Tagen		2414	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage
Rohproteingehalt des Futters in % der Frischmasse 11	in der ersten Fütterungsphase	2415	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent
	in der letzten Fütterungsphase	2416	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent
Anzahl der Fütterungsphasen		2417	<input type="text"/> Phasen	<input type="text"/> Phasen	<input type="text"/> Phasen
oder nur bei Multiphasenfütterung: Anpassung regelmäßig nach ... Tagen 12		2418	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage

**Erhebung über die Schafbestände
am 3. November 2011**

ESA

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxx XXXXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Feld zur Bearbeitung im statistischen Amt

Feld zur Bearbeitung im statistischen Amt

Im Rahmen der Erhebung über die Schafbestände werden Betriebe mit **Haltung von mindestens 20 Schafen** einbezogen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn Ihr Betrieb keine oder weniger als 20 Schafe hält.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B.

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B.

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.

Erläuterungen zum Text sind durch Verweise (z. B. **5**) gekennzeichnet. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **5** auf Seite 2 der separaten Unterlage.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

Schafbestände am 3. November 2011 1

	Code	
Falls vorübergehend keine Schafe gehalten werden, bitte ankreuzen.		<input type="checkbox"/> 1 Falls eine der beiden Aussagen zutrifft,
Falls die Schafhaltung vollständig eingestellt wurde, bitte ankreuzen.	0359	<input type="checkbox"/> 2 Ende der Erhebung.

		Code	Anzahl
Schafe	Milchschafe einschließlich gedeckter Jungschafe, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind 2	0352	<input style="width: 100%;" type="text"/>
	andere Mutterschafe einschließlich gedeckter Jungschafe 3	0353	<input style="width: 100%;" type="text"/>
	Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr (ohne gedeckte Jungschafe) 4	0355	<input style="width: 100%;" type="text"/>
	Schafböcke zur Zucht 5	0356	<input style="width: 100%;" type="text"/>
	andere Schafe (z. B. Hammel)	0357	<input style="width: 100%;" type="text"/>
	Schafe insgesamt	0350	<input style="width: 100%;" type="text"/>
<i>Bitte addieren Sie die einzelnen Werte.</i>			

Erhebung über die Schafbestände am 3. November 2011

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebungen über die Schafbestände werden bundesweit am 3. November eines jeden Jahres repräsentativ bei höchstens 5000 Erhebungseinheiten durchgeführt.

Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitstreuere und zuverlässiger statistischer Informationen über die Zusammensetzung der Schafbestände und deren Bestandsentwicklung.

Aus den Ergebnissen werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie werden ferner für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verwendet, bilden die Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft. Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union abgedeckt.

Rechtsgrundlagen

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Vieh bestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. 12 2008, S. 1).

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 36 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 1 AgrStatG

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrarStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe mit mindestens 20 Schafen (§ 91 Absatz 1 a Nummer 1 d AgrStatG) auskunftspflichtig.

Die Antworten sind gemäß § 15 Absatz 3 BStatG wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der von den statistischen Ämtern der Länder gesetzten Fristen für den Empfänger (die statistischen Ämter der Länder) porto- und kostenfrei zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale und Trennen

Vor- und Familienname (ggf. Firma, Institutsname), Anschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetene Rufnummern und Adressen für elektronische Post der Auskunftspflichtigen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Vor- und Familienname und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe, Rufnummern und Adressen für elektronische Post,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes,
- Art des Betriebes,
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin,
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister,
- Kennnummer im Statistikregister.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Sie haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet worden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftsp

pflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Sie dürfen die Fragebogen nach deren Angaben ausfüllen. Auf Wunsch kann der/die Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Der Stichtag, zu dem die Schafbestände anzugeben sind, ist der 3. November 2011. Betriebe, die zum Stichtag die Schafhaltung vorübergehend oder vollständig eingestellt haben, kreuzen bitte Code 0359 entsprechend an. Bei der Erhebung der Schafbestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

- **Gemeinsam gehaltene Schafe**

Bei gemeinsam gehaltenen Schafen bzw. gemeinsam untergebrachten Schafen (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) wird im Fragebogen der Schafbestand nicht für den einzelnen Schafhalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Vordruck nachgewiesen.

2 Code 0352

Mutterschafe, die ausschließlich oder hauptsächlich für die Erzeugung von Milch gehalten werden, und deren Milch zum menschlichen Verbrauch und/oder zur Weiterverarbeitung in Milcherzeugnisse bestimmt ist. Einzuschließen sind ausgemerzte Milchschafe (unabhängig davon, ob sie zwischen ihrer letzten Laktation und dem Schlachten gemästet werden oder nicht). Mitzuzählen sind weibliche Schafe unter einem Jahr, die bereits gedeckt sind und die zur Nutzung als Milchschafe vorgesehen sind. Zu beachten ist hierbei, dass die Nutzung eines Schafes als Milchschaaf ausschlaggebend ist, nicht dessen Rasse.

- **Verkaufte Schafe**

Am Stichtag noch beim Schafhalter stehende, bereits verkaufte Schafe sind mitzuzählen.

- **Schlachttiere**

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

- **Wanderschafherden**

Wanderschafherden sind dem Betrieb des Schafhalters zuzuordnen und nicht dem Betrieb, welcher die Weide bereitstellt.

3 Code 0353

Hierunter fallen alle Mutterschafe ohne Milchschafe. Mitzuzählen sind weibliche Schafe unter einem Jahr, die bereits gedeckt sind, und nicht zur Nutzung als Milchschafe vorgesehen sind.

4 Code 0355

Männliche oder weibliche Schafe unter einem Jahr. Bereits gedeckte Tiere sind unter Code 0352 bzw. 0353 einzutragen.

5 Code 0356

Sämtliche männliche Schafe zur Zucht, die ein Jahr und älter sind.